

199
12
M

POWIATOWE
ARCHIWUM PAŃSTWOWE
w SZUPSKU

1896 - 97

591

POWIATOWE
ARCHIWUM PAŃSTWOWE
W SŁUPSKU

1/5: 122

XXXX.

Programm

des

städtischen Gymnasiums, Real-Progymnasiums und
der Realschule

zu Stolp

für das Schuljahr 1896—97.

Inhalt: Schulnachrichten

von

Dr. Alfred Goethe,

Direktor.

Als Beilage erscheinen: Schulandachten von Oberlehrer Dr. Koch.

STOLP.

W. Delmanzoseche Buchdruckerei.

1897.

591

Schulnachrichten.

I. Die allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

a. Gymnasium.

	VI.	V.	IV.	IIIb.	IIIa.	IIb.	IIa.	Ib.	Ia ₂	Sa.
Christliche Religionslehre	3	2	2	2	2	2	2	2		17
Jüd. Religionslehre wahlfrei	2		1			1				4
Deutsch und Geschichtserzählungen . . .	3) 1)4	2) 1)3	3	2	2	3	3	3		23
Lateinisch	8	8	7	7	7	7	7	7		58
Griechisch	—	—	—	6	6	6	6	6		30
Französisch	—	—	4	3	3	3	2	2		17
Englisch wahlfrei . . .	—	—	—	—	—	—	2	2		4
Hebräisch wahlfrei . . .	—	—	—	—	—	—	2	2		4
Geschichte u. Erdkunde .	2	2	4	3	3	3	3	3		23
Rechnen u. Mathematik .	4	4	4	3	3	4	4	4		30
Naturbeschreibung . . .	2	2	2	2	—	—	—	—		8
Physik, Elemente der Chemie u. Mineralogie	—	—	—	—	2	2	2	2		8
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—		4
Zeichnen*)	—	2	2	2	2	wahlfrei kombin. 2			8+2=10	
Turnen*)	3	3	3	3	3	2+1 Vorturner.			17+1=18	
Gesang	2	2	Chorgesang 3 St. IV—IA.							7
Summa**)	25	25	28	30	30	30	29	29	29	

*) Vergl. unter 3. E. a. b. c.

***) Mit Ausschluss des Turn- und Gesang-Unterrichts, wie der wahlfreien Lehrgegenstände.

b. Real-Progymnasium.

d. Vorschule.

Der Unterricht im Turnen und Singen ist mit dem Gymnasium verbunden (vgl. unter 3. E. a. b. c.)

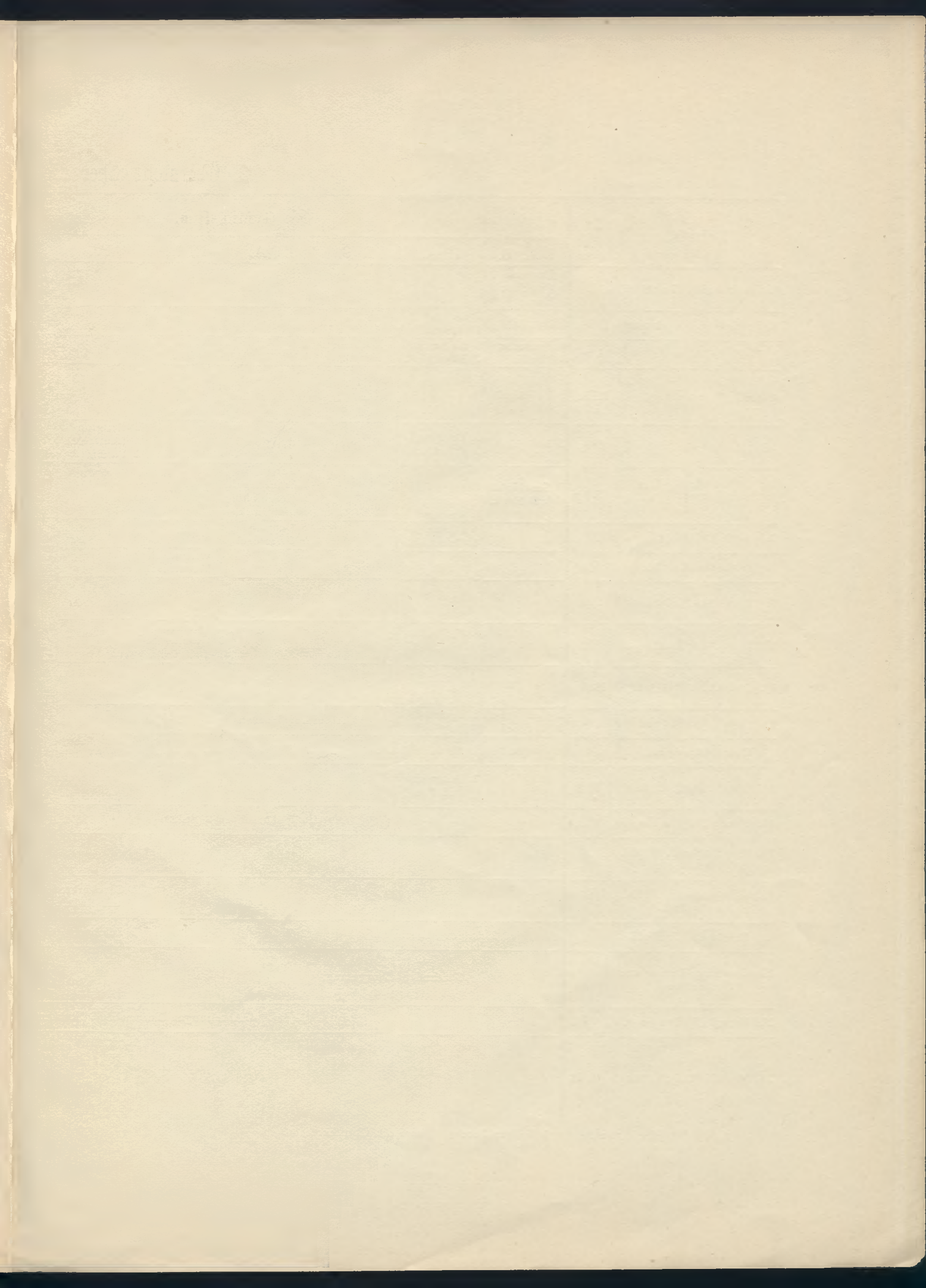
	IIIb.	IIIa.	IIb	Sa.		II.	I.
Christliche Religionslehre	2	2	2	6	Religion	3	3
Deutsch	3	3	3	9	Deutsch	6	8
Lateinisch	4	4	4	12	Rechnen	5	5
Französisch	5	5	4	14	Schreiben	4	4
Englisch	3	3	3	9	Turnen	2	
Geschichte und Erdkunde	4	4	3	11	Gesang	1	
Rechnen und Mathematik	5	5	5	15			
Naturbeschreibung	2	2	2	6			
Physik	—	—	3	3			
Zeichnen	2	2	2	6			
Summa*)	30	30	31		Summa	21	23

c. Realschule.

Der Unterricht im Turnen, Singen und in der Religion in den Klassen VI und V ist mit dem Gymnasium verbunden.

	VI.	V.	IV.
Religion	3	2	2
Deutsch und Geschichtserzählungen	4 } 5 1 }	3 } 4 1 }	4
Französisch	6	6	6
Geschichte und Erdkunde	2	2	2
Rechnen und Mathematik	5	5	6
Naturbeschreibung	2	2	2
Schreiben	2	2	2
Zeichnen	—	2	2
Summa*)	25	25	28

*) Mit Ausschluss des Turn- und Gesang-Unterrichtes.



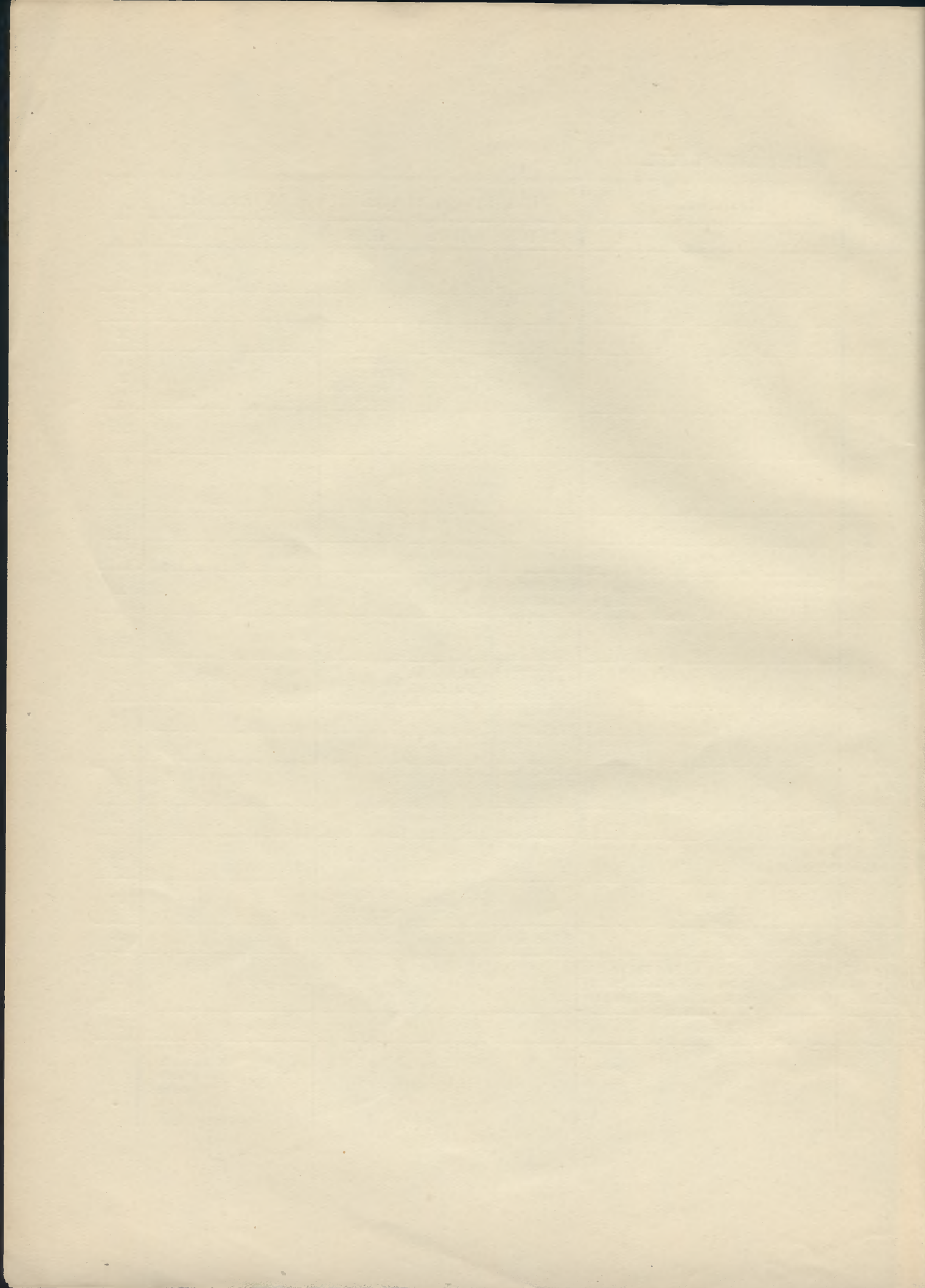
2. Übersicht über die Ver

Lehrer.	Or- din.	Gymnasium.						
		I A. B.	II A.	II B.	III A.	III B.	IV.	V.
1. Direktor Dr. Goethe.	I.	3 Deutsch 6 Griechisch 2 Horaz						
2. Pror. Prof. Luckow.	II Ag.	5 Latein	7 Latein 2 Homer	6 Griechisch				
3. Prof. Dr. Hoppe.	II Bg.	4 Mathematik 2 Physik	4 Mathematik 2 Physik	4 Mathematik 2 Physik	2 Naturkunde			
4. Prof. Böhme.	III Br.	2 Hebräisch						
5. Prof. Funk.	IV g.	2 Religion	2 Religion 2 Hebräisch	2 Religion	2 Religion		2 Religion 3 Deutsch 7 Latein	
6. Prof. Farné.	III Ag.	3 Geschichte und Erdk.		3 Französisch 3 Geschichte und Erdk.	7 Latein 3 Französisch 3 Geschichte und Erdk.			
7. Oberl. Dr. Keil.	III Bg.		3 Deutsch 4 Griechisch		2 Deutsch 6 Griechisch	7 Latein		
8. Oberl. Dr. Koch.	V r.			7 Latein		6 Griechisch 3 Französisch		
9. Oberl. Staffeldt.	IV r.							
10. Oberl. Pickert.	V g.			3 Deutsch		2 Deutsch 3 Geschichte und Erdk.		8 Latein 3 Deutsch 2 Erdk.
11. Oberl. Dr. Riedel.	III A r.							
12. Oberl. Dr. Meder.	II r.	2 Französisch 2 Englisch	2 Französisch 2 Englisch		1 Abteilung Turnen zu 2 Std.		4 Französisch	
13. Oberl. Crueger.					3 Mathematik	3 Mathematik 2 Naturkunde	4 Mathematik 2 Naturkunde	
14. Oberl. Dr. Rethfeld.	VI g.		3 Geschichte und Erdk.			2 Religion		
15. Oberl. Dr. Preussner.	VI r.				1 Abteilung Turnen zu 3 Std.			
16. Wissenschaftl. Hüflsl. Miltz.								4 Rech. 2 Naturk.
17. Wissenschaftl. Hüflsl. Faulstich.							4 Geschichte und Erdk.	
18. Zeichenl. Fitzlaff.			2 Stunden Zeichnen.		2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichn.
19. Boenig, Lehrer am Gymnasium.			3 Stunden Chorgesang.					2 Rel.) 2 Ges.) 2 Schre
20. Vorschull. Stüwe †.	V. I.					4 Abteilungen Turnen zu 3 Stunden =		
21. Vorschull. Schröter.	V. II.							

† Seit Neujahr vertreten durch Lehrer Lemke. Siehe die Chronik.

Verteilung der Unterrichtsstunden.

		Realschule.			Real-Progymnasium.			Vorschule.		Sa.
V.	VI.	IV.	V.	VI.	II B.	III A.	III B.	I.	II.	
										11
										20
										20
						3 Deutsch 4 Latein	3 Deutsch 5 Französisch 4 Geschichte und Erdk.			21
										22
										22
										22
			6 Französisch							22
		4 Deutsch 4 Geschichte und Erdk.		5 Deutsch 2 Erdkunde	3 Deutsch 4 Latein					22
ein tsch kunde										21
					5 Mathematik 3 Physik 2 Naturkunde	5 Mathematik 2 Naturkunde	5 Mathematik			22
					4 Französisch 3 Englisch		3 Englisch			24
				5 Rechnen 2 Naturkunde						21
	4 Deutsch 8 Latein 2 Erdkunde				2 Religion 3 Geschichte und Erdk.					24
		6 Französisch		6 Französisch		5 Französisch 3 Englisch				23
hnen rkunde	4 Rechnen 2 Naturkunde	6 Rechnen 2 Naturkunde	2 Naturkunde				2 Naturkunde			24
		2 Religion	4 Deutsch 2 Erdkunde			2 Religion 4 Geschichte und Erdk.	2 Religion 4 Latein			24
hnen		2 Zeichnen	2 Zeichnen		2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	4 Schreiben		24
comb. m. V r. reiben	3 Rel. comb. 2 Ges. m. VI r. 2 Schreiben	2 Schreiben	2 Rel. comb. 2 Ges. m. Vg. 2 Schreiben	3 Rel. comb. 2 Ges. m. VI g. 2 Schreiben				3 Religion		25
12 Stunden.			5 Rechnen					8 Deutsch		25
								5 Rechnen	3 Religion 6 Deutsch 5 Rechnen 4 Schreiben	26
								2 Turnen 1 Gesang		



3. Übersicht über die erledigten Lehraufgaben.

A. Gymnasium.

Prima. Klassenlehrer: Der Direktor.

1. Religionslehre. 2 St. Bibel und das neue Testament im Urtext. Hollenberg, Hilfsbuch. Krahnert, ev. Gymn.-Katechismus. Durchnahme der Confessio Augustana. Lektüre der Briefe Pauli an die Römer (mit Auswahl), an die Galater und des I. Corinth. Briefes (mit Auswahl). Wiederholung von Kirchenliedern. — Funk.

2. Deutsch. 3 St. Lebensbilder aus der deutschen Literaturgeschichte vom Beginn des 16. bis zum Ende des 18. Jahrhunderts, Luther, Hans Sachs, Klopstock, Winkelmann, Lessing. Lektüre: Luthers Brief vom Dolmetschen, Klopstocksche Oden, Lessing's Laokoon, Iphigenie, Schillers Gedankenlyrik. Privatlektüre: Braut von Messina. Im Anschluss daran freie Vorträge der Schüler. Aufsätze über folgende Themata:

1) Des Helden Name ist in Erz und Marmorstein so wohl nicht aufbewahrt als in des Dichters Lied. 2) Der Charakter des Agamemnon und des Achill nach dem ersten Buche der Ilias. 3) Welche Vorzüge und welche Fehler des deutschen Volkes erwähnt Klopstock in der Ode »Mein Vaterland«? 4) Durch welche Gründe suchen im neunten Buche der Ilias die Gesandten den Achill zur Wiederaufnahme des Kampfes zu bewegen und was erreichen sie mit ihren Vorstellungen? (Kl.-A.) 5) Weshalb muss der bildende Künstler die Darstellung starker Affekte vermeiden, der Dichter dagegen nicht? (Nach Lessings Laokoon.) 6) Welche Lebensregeln giebt Horaz im zweiten Buche der Oden? 7) Der Charakter des Pylades in Goethes Iphigenie. 8) Das Abituriententhema (Kl.-A.).

Abiturientenaufgaben, Michaelis 1896: Wie hat sich der Spruch *per aspera ad astra* in der brandenburgisch-preussischen Geschichte bewährt? Ostern 1897: Wie bestätigt sich in der Antigone der Ausspruch des Chores: Die Besonnenheit ist die Grundlage des menschlichen Glückes? — Der Direktor.

3. Lateinisch. 7 St. Grammatik von Ellendt-Seyffert; Süpffe Aufg. T. II. Lektüre 3 St. Cic. pro Sest., priv. Liv. B. XXI. Tac. Germ. und Ciceros Briefe. Regelmässige Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Ableitung stilistischer Regeln und synonymischer Begriffe. Grammat. 2 St. Grammatische und stilistische Wiederholungen, besonders im Anschluss an die schriftlichen Übungen. Mündliche Übungen aus Süpffe Aufgaben T. II. Alle 14 Tage eine Übersetzung ins Lat. im Anschluss an Gelesenes als Klassen- oder Hausarbeit, daneben alle 6 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. — Luckow. Horaz. 2 St. Od. B. I u. II, Sat. B. I u. II mit Auswahl. Einige Oden wurden auswendig gelernt. — Der Direktor.

4. Griechisch. 6 St. Homer II. I—X mit Auswahl; Sophocles, Antigone. Thucydides, B. VII. Demosthenes, Philippische Reden. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Grammatische Wiederholungen gelegentlich. Vierwöchentlich eine Übersetzung ins Deutsche in der Klasse. Vier kürzere Ausarbeitungen über durchgenommene Abschnitte in der Klasse. — Der Direktor.

5. Französisch. 2 St. Ploetz, Schulgrammatik. Lektüre: Racine, Athalie. Taine, les Origines de la France contemporaine (l'ancien régime). Im Anschluss an Gelesenes Synonymisches, Stilistisches und Metrisches. Gelegentliche grammatische Wiederholungen. Alle 14 Tage eine Übersetzung aus dem Französischen. Sprechübungen in jeder Stunde. Meder.

6. Englisch (wahlfrei). 2 St. Tendering, Lehrbuch der engl. Sprache. Lektüre: Shakespeare, Coriolanus. Macaulay, History of England (bis zur Restauration). Befestigung und Erweiterung der Grammatik und des Wortschatzes im Anschluss an die Lektüre. Sprechübungen in jeder Stunde. — Meder.

7. Hebräisch (wahlfrei). 2 St. Hollenberg, hebr. Schulbuch; die hebräische Bibel. Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre. Syntaktisches. Lektüre aus 1. Sam. Vokabellernen. Monatlich eine Analyse. — Böhme.

8. Geschichte und Erdkunde. 3 St. Dietsch, Grundriss. Die wichtigsten Begebenheiten der Neuzeit vom Ende des dreissigjährigen Krieges, insbesondere der brandenburgisch-preussischen Geschichte, bis zur Gegenwart im Zusammenhange ihrer Ursachen und Wirkungen verbunden mit Belehrungen über die gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung im deutschen Vaterlande unter Hervorhebung der Verdienste der Hohenzollern um die Hebung des Bauern-, Bürger- und Arbeiterstandes. Vierteljährlich eine Klassenarbeit. Wiederholungen aus den früheren Lehraufgaben der Erdkunde. — Farne.

9. Mathematik. 4 St. Lehrbücher: Lehrbücher von Lieber und Lüthmann. Logarithmentafel von Schloemilch. Bardey, Aufgabensammlung. Wiederholungen der früheren Pensen an Übungsaufgaben. Vervollständigung der Trigonometrie. Stereometrie. Zinseszins- und Rentenrechnung. Alle 14 Tage abwechselnd Extemporalien und Exerctien.

Reifeprüfungs-Aufgaben: Michaelis 1896: 1. Unter welchem Winkel schneidet eine Parabeltangente die Achse, wenn die Subtangente gleich der Summe der Normalen und der doppelten Subnormalen und der Parameter $= 2p$ ist? Konstr. der Parabel. 2. Wie gross ist $\sphericalangle \alpha$, wenn $\sqrt{9 \operatorname{tang.} \alpha - \sin \alpha} - \sqrt{9 \operatorname{tang.} \alpha + \sin \alpha} = -3 \sqrt{\operatorname{tang.} \alpha}$ ist? 3. Es soll von einer gegebenen Kugel ein Ring abgeschält werden, so dass der Mantel des übrig bleibenden Kreiskegels gleich der Kalotte ist, die sich über dem Grundkreise wölbt. 4. Zwei Wurzeln der Gleichung: $x^4 - 3x^3 + ax^2 + bx - 175 = 0$ haben die Summen -2 , die beiden andern -5 . Wie heissen die Wurzeln, und welche Werte haben a und b ? — Ostern 1897: 1. 2. Zur Konstruktion und trigonometrischen Berechnung eines Dreiecks ist gegeben das Verhältnis zweier Seiten, die Summe der Radien der diese Seiten von aussen berührenden Kreise und die Differenz der Radien der die dritte Seite von aussen und von innen berührenden Kreise. Zahlenbeispiel: $a : b = 15 : 13$; $\rho_a + \rho_b = 41,6 \text{ cm}$, $\rho_c - \rho = 6,5 \text{ cm}$. 3. Jemand zahlt für seinen Sohn bis zum Ende des zwanzigsten Lebensjahres am Anfange eines jeden Vierteljahres 50 Mk. ein, um ihm für die folgenden 4 Jahre eine vierteljährl. Rente praen. zu sichern. Wie hoch ist dieselbe bei $3\frac{1}{2}$ v. H. jährlichem Zinsfuss? 4. Ein gleichseitiger Kegel taucht in destilliertem Wasser schwimmend, mit der Spitze so tief ein, dass die Hälfte der Oberfläche benetzt wird. Welches ist das spec. Gewicht und wie verhält sich das Volumen des hervorragenden Kegelstumpfes zu dem der Kegelspitze? — Hoppe.

10. Physik. 2 St. Lehrbuch von Jochmann. Mechanik. Akustik. Optik I Teil. Wiederholungen und Erweiterungen früherer Pensen. Vierteljahresarbeiten. — Hoppe.

Ober-Secunda. Klassenlehrer: Prof. Luckow.

1. Religionslehre. 2 St. Lehrbücher wie in I. Erklärung der ganzen Apostelgeschichte. Lektüre des Philipper-, Philemon- und Jacobus-Briefes (mit Auswahl). Wiederholung von Katechismus, Sprüchen und Liedern. — Funk.

2. Deutsch. 3 St. Einführung in das Nibelungenlied nach der Übersetzung von Legerlotz und unter Veranschaulichung durch Proben aus dem Urtexte. Ausblicke auf nordische Sagen und die grossen germanischen Sagenkreise, auf die höfische Epik und die höfische Lyrik. Rückblick auf die Arten der Dichtung. Goethes Götze von Berlichingen und Egmont. Schillers Wallenstein. Deklarationsübungen. Vorträge der Schüler über das Nibelungenlied, Gudrun, den armen Heinrich von Hartmann von Aue und Wernhers Meier Helmbrecht. Aufsätze über folgende Themata:

1. Die Gefahren des Reichtums für seinen Besitzer. 2. und 3. Welche Züge stempeln Siegfried zu einer Idealgestalt? a) Siegfrieds äussere Vorzüge. b) Siegfrieds innere Vorzüge. 4. Schuld und Sühne im Nibelungenliede (Klassenarb.). 5. Die Zeit teilt, heilt, eilt. 6. Weislings Treubruch. 7. Wodurch erreicht es der Dichter, dass wir dem persönlichen Auftreten Egmonts mit höchster Spannung entgegensehen? 8. Inwiefern nimmt in »Wallensteins Lager« der Arkebusier eine Sonderstellung ein? (Klassenarb.) — Keil.

3. Latein. 7 Std. Lehrbücher wie in I. Lektüre 5 Std. Cic. de senect. Liv. XXII. Verg. Aen. B. VII—XII mit Auswahl. Regelmässige Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Gelegentliche Ableitung stilistischer Regeln und synonymischer Unterscheidungen. Grammatik 2 Std. Zusammenfassungen und Wiederholungen aus der Grammatik und Stilistik, besonders im Anschluss an die schriftlichen Arbeiten; genauere Durchnahme der Abschnitte über die Eigentümlichkeiten im Gebrauche der Nomina und über die coordinierenden Conjunctionen. Mündliche Übersetzungen aus Süpfe. Alle 14 Tage eine schriftliche

Übersetzung in das Lat. im Anschluss an Gelesenes als Klassen- oder Hausarbeit, daneben alle 6 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. — Luckow.

4. Griechisch. 6 St. Gramm. von Franke-Bamberg. Abschliessende Einführung in die Syntax der Tempora und Modi, die Lehre vom Infinitiv und vom Particip. Wiederholungen aus dem Gesamtgebiete der Syntax und Formenlehre. Alle 4 Wochen eine schriftliche Übersetzung (Klassenarbeit) aus dem Griechischen ins Deutsche, teilweise nach vorangegangenem Diktat des Textes. 1 St. Lektüre: a) Prosa. 3 St. Herod. B. VIII mit Auswahl. Lys. adv. Eratosth., adv. Phil., pro Mant. — Keil. b) Dichter, 2 St. Hom. Od. B. XIII—XXII mit Auswahl. — Luckow.

5. Französisch. 2 St. Ploetz, Schulgrammatik. Lektüre: Corneille, le Cid. Ségur, Histoire de Napoléon et de la grande armée, I. Grammatische Wiederholungen. Das Notwendigste aus der Metrik und Synonymik im Anschluss an die Lektüre. Alle 14 Tage eine Übersetzung aus dem Französ. Sprechübungen in jeder Stunde. — Meder.

6. Englisch (wahlfrei). 2 St. Tendering, Lehrb. der engl. Sprache. Lesen der zusammenhängenden Lesestücke im Lehrbuche. Die Hauptgesetze der Formenlehre und Syntax nach Tendering. Sprechübungen in jeder Stunde. — Meder.

7. Hebräisch (wahlfrei). 2 St. Hollenberg, Hebr. Schulbuch. Formenlehre in den Grundzügen, Lektüre aus dem Lesebuch nebst Vokabellernen. — Funk.

8. Geschichte und Erdkunde. 3 St. Dietsch-Richter, Grundriss der Weltgeschichte I. Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen nach Ursachen und Wirkungen. Hauptereignisse der römischen Geschichte bis zum Tode des Augustus nach Ursachen und Wirkungen. Zahlen nach dem Kanon. Wiederholungen aus den früheren Pensen der Erdkunde nach Bedürfnis im Geschichtsunterricht. Das wichtigste aus der allgemeinen und mathematischen Erdkunde in Verbindung mit der Mathematik und Physik. — Rethfeld.

9. Mathematik. 4 St. Lehrbücher wie in I. Gleichungen einschliesslich der quadratischen Gleichungen mit mehreren Unbekannten. Die Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Arithmetische und geometrische Reihen erster Ordnung. Abschluss der Ähnlichkeitslehre (Goldener Schnitt; einiges über harmonische Punkte und Strahlen). Ebene Trigonometrie nebst Übungen im Berechnen von Dreiecken, Vierecken und regelmässigen Figuren. Alle 14 Tage abwechselnd Exercitien und Extemporalien. — Hoppe.

10. Physik. 2 St. Lehrbuch wie in I. Wärmelehre. Magnetismus. Elektrizität. Wiederholungen der chemischen und mineralogischen Grundbegriffe. Vierteljährlich eine Klassenarbeit. — Hoppe.

Unter-Secunda. Klassenlehrer: Prof. Dr. Hoppe.

1. Religionslehre. 2 St. Lehrbücher wie in I. Alttestamentliche Lektüre nach Hollenberg § 16—18 u. § 33—43. Durchnahme des Lucas Ev. Erklärung des IV. u. V. Hauptstückes. Wiederholung von Katechismus, Sprüchen und Liedern. — Funk.

2. Deutsch. 3 St. Gelesen wurde: Die Jungfrau von Orleans; Minna von Barnhelm; Hermann und Dorothea; Balladen von Schiller und Uhland. Auswendig gelernt: Das eleusische Fest; Des Sängers Fluch; Das Siegesfest; einzelne Dichterstellen; auch wurden kleinere Ausarbeitungen vorgetragen. Praktische Anleitung zur Aufsatzbildung. Folgende Themata wurden bearbeitet:

1. Die Entdeckung der Mörder des Ibykus. 2. Wie Graf Eberhard gerettet wurde. 3. Welche Vorwürfe macht Thibaut d'Arc seiner Tochter? (Nach dem Prologe zur J. v. O.) 4. Wodurch offenbart Johanna ihre göttliche Sendung vor dem Könige? 5. Isabeau und Johanna als Friedensstifterinnen. 6. Meer und Wüste (Ein Vergleich). 7. Herders Ballade: Erbkönigs Tochter und Goethes Ballade: Erbkönig. 8. Tellheim und Riccaut. 9. In welchem Zusammenhang steht die Erzählung vom Brande des Städtchens mit der Dichtung Hermann und Dorothea? 10. Prüfungsaufsatz. — Pickert.

3. Latein. 7 Std. Lehrbücher wie in IIa. Cicero de imperio Cn. Pompei.

Auswahl aus Ovids Metamorphosen. Auswahl aus Livius XXII. Anleitung zur Vorbereitung auf die Lektüre. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen und Rückübersetzen. Ableitungen stilistischer Regeln und synonymischer Unterscheidungen aus dem Gelesenen. Grammatik 3 St. Wiederholungen und Ergänzungen der Grammatik. Alle 8 Tage eine kurze Übersetzung ins Lateinische im Anschluss an Gelesenes als Klassen- oder als Hausarbeit. Alle 6 Wochen eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. Vierteljahrsarbeiten. — Koch.

4. Griechisch. 6 St. Grammatik von Franke-Bamberg. Lektüre. 4 St. Xen. Hell. B. II u. Xen. Anab. B. V mit Auswahl. Hom. Od. B. IX—XII mit Auswahl. Die Vorbereitung auf Hom. während des ersten Vierteljahres in der Klasse, später an der Hand eines Schüler-Kommentares; der epische Dialekt wurde beim Lesen eingeübt, geeignete Stellen wurden auswendig gelernt. Grammatik. 2 St. Syntax des Artikels, Pronomens, die Kasuslehre, sowie die notwendigsten Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Wiederholungen der Formenlehre, namentlich der unregelmässigen Verba. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung ins Griechische im Anschluss an Gelesenes als Klassen- oder Hausarbeit; daneben gelegentlich eine Übersetzung ins Deutsche. — Luckow.

5. Französisch. 3 St. Ploetz, Schulgrammatik. Wiederholungen aus den Lehraufgaben der Tertia. Lehre von dem Gebrauche der Zeiten und Modi, Syntax des Artikels, des Adjektivs und Adverbs, des Pronomens und des Infinitivs zum Teil induktiv im Anschluss an die Lektüre. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit im Anschluss an Gelesenes als Klassen- oder Hausarbeit. Lektüre: Voltaire, Siècle de Louis XIV, c. VII—XIII. — Farne.

6. Geschichte und Erdkunde. 3 St. Eckertz, Hilfsbuch und Daniel, Leitfaden. Debes Schulatlas. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrich des Grossen bis zur Gegenwart verbunden mit Belehrungen über die gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung der Verhältnisse im deutschen Vaterlande unter Hervorhebung der Verdienste der Hohenzollern um die Hebung des Bauern-, Bürger- und Arbeiterstandes. Wiederholungen aus den Lehraufgaben der früheren Klassen. Vierteljährlich eine Klassenarbeit. Die ausserdeutschen Länder Europas nebst Wiederholungen aus den Lehraufgaben der früheren Klassen. Kartenskizzen. — Farne.

7. Mathematik. 4 St. Lehrbücher wie in I. Gleichungen einschliesslich einfacher quadratischer mit einer Unbekannten. Definition der Potenz mit negativem und gebrochenem Exponenten. Begriff des Logarithmus. Übungen im Rechnen mit fünfstelligen Logarithmen, Berechnungen des Kreisinhalt und -umfangs. Definitionen der trigonometrischen Funktionen am rechtwinkligen Dreieck. Trigonometrische Berechnung rechtwinkliger und gleichschenkliger Dreiecke. Die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. Alle 14 Tage abwechselnd ein Extemporale und ein Exercitium. — Hoppe.

8. Physik. 2 St. Lehrbuch wie in I. Vorbereitender physikalischer Lehrgang Teil II. (Magnetismus, Elektrizität, die wichtigsten chemischen Erscheinungen nebst Besprechung einzelner besonders wichtiger Mineralien und der einfachsten Krystallformen. Akustik, einige einfache Abschnitte aus der Optik.) Vierteljahrsarbeiten. — Hoppe.

Ober-Tertia. Klassenlehrer: Prof. Farne.

1. Religionslehre. 2 St. Bibel, Gesangbuch, Krahnert, ev. Gymn.-Katechismus. Neutestamentliche Lektüre: Durchnahme von Gleichnissen, längeren Reden und Gesprächen Christi nach den 4 Evangelien. Erklärung einzelner Psalme. Das Wesentlichste aus der Reformationsgeschichte angeschlossen an ein Lebensbild Luthers. Wiederholung von Katechismus, Sprüchen und Liedern. — Funk.

2. Deutsch. 2 St. Hopf und Paulsiek, Lesebuch für Tertia und Untersecunda. Lektüre von Dichtungen und Prosastücken, unter Bevorzugung der ersteren. Schillers Glocke und Wilhelm Tell. Im Anschluss an die Lektüre Belehrungen aus der Poetik und Rhetorik. Deklamationsübungen. Alle 4 Wochen ein Aufsatz (Erzählungen, Beschreibungen, Schil-

derungen, Übersetzungen aus der fremdsprachlichen Lektüre, Berichte über Selbsterlebtes, teilweise in Briefform). — Keil.

3. Latein. 7 St. Grammatik wie in IIb. Übungsbuch von Ostermann. Grammatik 3 St. Abschliessende Wiederholung der Formen- und Kasuslehre. Ergänzung der Tempus- und Moduslehre, besonders der Abschnitte von den Fragesätzen, vom Infinit., Partic., Gerundium, Gerundivum und von der oratio obliqua. Mündliche Übungen nach dem Übungsbuche. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit im Anschluss an das Gelesene als Klassen- oder Hausarbeit, dafür von Zeit zu Zeit eine Übersetzung aus dem Lateinischen ins Deutsche. Lektüre: Caesar de bello Gallico I, 30—54 u. V. Ovid, Metamorph. Ausgew. Stücke. — Farne.

4. Griechisch. 6 St. Grammatik von Franke-Bamberg. Übungsbuch von Wesener. Präparation zu Xen. Anab. von Hansen. Wiederholung und Ergänzung der Lehraufgaben von IIIb. Die Verba auf μ und die wichtigsten unregelmässigen Verba des attischen Dialekts. Die Präpositionen. Ausgewählte Hauptregeln der Syntax im Anschluss an Gelesenes. Mündliche Übersetzungsübungen nach dem Übungsbuche. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit im Anschluss an Gelesenes, teils Klassen-, teils Hausarbeiten. Wörterlernen im Anschluss an die Lektüre. Lektüre (im Sommer 3, im Winter 4 Std.): Xen. Anab. III u. IV mit Auswahl. — Keil.

5. Französisch. 3 St. Ploetz, Schulgrammatik. Abschluss der Formenlehre. Wortstellung. Das Wichtigste aus der Tempus- und Moduslehre induktiv. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit im Anschluss an das Gelesene als Klassen- oder Hausarbeit. Lektüre: Michaud, histoire des croisades. — Farne.

6. Geschichte und Erdkunde. 3 St. Lehrbücher wie in IIb. Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrich des Grossen, insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte. Wiederholungen aus den Lehraufgaben der früheren Klassen. Alle Vierteljahre eine Klassenarbeit. Wiederholung und Erweiterung der Erdkunde Deutschlands. Deutsche Kolonien. Anfertigung von Kartenskizzen. — Farne.

7. Mathematik. 3 St. Lieber und von Lüthmann, I und II, Bardey, Aufgabensammlung. Arithmetik: S. 1, W. 2 St. Reduktionsrechnungen. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Dabei Übungen im Bilden und Lösen von Wortgleichungen. Potenzen mit ganzzahligen positiven Exponenten. Der Begriff der Wurzel und das numerische Ausziehen der Quadratwurzel. Proportionen. L. u. L. §§ 21—25, 34 bis 42, 62—67, 68, 70, 72. Planimetrie: S. 2, W. 1 St. Kreislehre, zweiter Teil. Ausmessung und Berechnung geradliniger Figuren. Sätze über Gleichheit der Figuren. Verwandlungsaufgaben. Die Ähnlichkeitssätze für Dreiecke. Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale. — Crueger.

8. Naturbeschreibung. 2 Std. Wossidlo, Zoologie. S. Der Mensch und dessen Organe nebst Unterweisungen über die Gesundheitspflege. W. Vorbereitender physikalischer Lehrgang (Mechanische Erscheinungen, das Wichtigste aus der Wärmelehre). — Hoppe.

9. Zeichnen. 2 St. A. Freies Zeichnen: Ornamental behandelte Körper, die vom Vollmodell zum Relief überleiten. Einfache Flächenornamente von zunehmender Schwierigkeit. B. Geometrisches Zeichnen: Projektionslehre. Rechtwinklige Projektion des Punktes, der Geraden, der Ebenen und verschiedener Körper auf eine Ebene. Desgl. auch die Projektion des Punktes, der Geraden und der regelmässigen Körper auf zwei Projektionsebenen. Abwicklung des Cylinders und Kegels. Schnitte. Konstruktionen des Schraubengewindes etc. — Fitzlaff.

Unter-Tertia. Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Keil.

1. Religionslehre. Lehrbücher wie in IIIa. Das Reich Gottes im Alten Testamente. Zur Ergänzung der in früheren Klassen und besonders in IV durchgenommenen Abschnitte wurden eine Anzahl ausgewählter Stellen gelesen und erklärt. Ergänzende und vertiefende Er-

klärung des in VI, V, IV gelernten Katechismus nebst den dazu gelernten Sprüchen. Wiederholung der früher gelernten und Einprägung vier neuer Kirchenlieder. Belehrung über das Kirchenjahr und die gottesdienstlichen Ordnungen. — Rethfeld.

2. Deutsch. 2 St. Lehrbuch wie in IIIa. Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke (nordische, germanische Sagen, allgemein Geschichtliches, Kulturgeschichtliches, Geographisches, Naturgeschichtliches; Episches, insbesondere Balladen.) Kurze Belehrungen über die poetischen Formen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Häusliche Aufsätze alle 4 Wochen. (Erzählungen, Beschreibungen, Schilderungen, Übersetzungen.) Grammatische Belehrungen über die wichtigsten der deutschen Sprache eigentümlichen Gesetze. — Pickert.

3. Latein. 7 St. (3 St. Grammatik, 4 St. Lektüre). Grammatik wie in IIIa. Übungsbuch von Ostermann. Präparation zu Caes. Bell. Gall. von Paepke. Wiederholung der Formenlehre, Wiederholung und Ergänzung der Kasuslehre, die Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Mündliches Übersetzen nach dem Übungsbuche. Jede Woche eine schriftliche Arbeit im Anschluss an Gelesenes, teils Klassen-, teils Hausarbeiten. Alle 6 Wochen statt der Klassenarbeit eine Übersetzung ins Deutsche. Wörterlernen im Anschluss an die Lektüre. — Lektüre Caes. Bell. Gall. I—IV mit Auswahl. Die Vorbereitung, anfangs nur in der Klasse, später grösstenteils zu Hause. — Keil.

4. Griechisch. 6 St. Lehrbücher wie in IIIa. Die regelmässige Formenlehre des attischen Dialektes bis zum Verbum liquidum einschliesslich. Das Nötige aus der Laut- und Accentlehre in Verbindung mit der Flexionslehre. Auswendiglernen von Vokabeln. Induktive Ableitung einzelner syntaktischer Regeln. Mündliche und schriftliche Übersetzungen ins Griechische, letztere alle 14 Tage teils als Haus-, teils als Klassenarbeiten im Anschluss an den Lesestoff. Lektüre nach Wesener, Lesebuch. Vierteljahrsarbeiten. — Koch.

5. Französisch. 3 St. Ploetz-Kares, Elementarbuch Ausg. B. Fortsetzung der Sprach- und Leseübungen. Erweiterung des Wortschatzes. Wiederholung der regelmässigen Konjugation, sowie der Hilfsverben avoir und être unter besonderer Berücksichtigung der Konjunktivformen; die verbes pronominaux. Veränderungen in der Rechtschreibung gewisser er-Verben. Die allernotwendigsten unregelmässigen Verba. Mündliche und alle 14 Tage schriftliche Übersetzungen im Anschluss an die Übungsstücke. Rechtschreibübungen. Vierteljahrsarbeiten. — Koch.

6. Geschichte und Erdkunde. 3 St. Lehrbücher wie in IIIa. Kurzer Überblick über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus. Deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters. Wiederholungen aus der griechischen und römischen Geschichte. Vierteljährlich eine Klassenarbeit. Physische und politische Erdkunde der ausser-europäischen Erdteile ausser den deutschen Kolonien. Wiederholung der politischen Erdkunde Deutschlands. Kartenskizzen. Vierteljährlich eine Klassenarbeit. — Pickert.

7. Mathematik. 3 St. Lehrbücher wie in IIIa. Arithmetik 1 St., Planimetrie 2 St. Die vier Grundrechnungen mit algebraischen Zahlen und Aggregaten derselben. (L. u. L. § 1—20). Lehre vom Parallelogramm und vom Kreise. (L. u. L. § 48—81.) Übungsaufgaben und leichte Konstruktionen mit Hilfe der geometrischen Örter, die sich aus dem Pensum ergeben. (L. u. L. § 62 u. 89.) Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, Extemporale oder Exercitium. — Crueger.

8. Naturkunde. 2 St. S. u. I. Quartal W.: Botanik, W. II. Quartal: Zoologie. Wossidlo, Leitfaden der Botanik und der Zoologie. Die noch übrigen Familien der Dikotylen. Systematische Zusammenfassung und Ergänzung der Biologie. Die wichtigsten ausländischen Kulturpflanzen. Der Aufbau der Pflanzen aus Zellgewebe und Gefässbündeln. Die Pflanzenorgane und ihre Verrichtungen. Gefässkryptogamen und einige Zellkryptogamen. Krankheiten und Absterben der Pflanzen. Einiges über Pflanzengeographie. Gesamtübersicht über das Tierreich und Wiederholung der einzelnen Tierklassen. Vierteljahrsarbeiten. — Crueger.

9. Zeichnen. 2. St. A. Freies Zeichnen: Perspektivische und projektivische Darstellung einfacher geometrischer Körper: Eisenstabmodell, daneben Vollkörper. Leichte Gipsornamente. B. Geometrisches Zeichnen: Aufgaben über das Dreieck, Viereck, Fünfeck, den Kreis. Vielecke im Kreise. Sternformen. Konstruktionen verschiedener Kurven. Kopieren geometrischer Ornamente, auch in Farben. — Fitzlaff.

Quarta. Klassenlehrer: Prof. Funk.

1. Religionslehre. 2 St. Lehrbücher wie in IIIb. Einteilung der Bibel u. Reihenfolge der biblischen Bücher. Durchnahme wichtiger Abschnitte des alten und neuen Testaments. Wiederholung des Katechismuspensums aus VI und V, dazu Erlernen und Erklärung des III. Hauptstückes und Erlernen des IV. und V. Wiederholung der Kirchenlieder aus VI und V und Erlernen von vier neuen. — Funk.

2. Deutsch. 3 St. Lesebuch von Hopf u. Paulsiek für Quarta. Grammatik: Der zusammengesetzte Satz. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre, an typische Beispiele angeschlossen. Lesen von Gedichten und Prosastücken. Nacherzählen. Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von Gedichten. Abwechselnd Rechtschreibeübungen in der Klasse und häusliche Aufsätze. Alle 14 Tage eine Arbeit. — Funk.

3. Latein. 7 Std. Grammatik wie in IIIb. Ostermann, Latein. Übungsbuch für Quarta, neue Ausgabe von Müller. Wiederholung und Erweiterung der Formenlehre. Casus-Syntax § 94—160 im Anschluss an Musterbeispiele nach dem Normal-Exemplar. Wöchentlich ein Extemporale oder Exeritium. Lektüre aus Ostermann. Halbjährlich 3 schriftliche Übersetzungsarbeiten in der Klasse. — Funk.

4. Französisch. 4 Std. Übungsbuch wie in IIIb. Übungen zur Erlernung der Aussprache, Leseübungen, erste Versuche im Sprechen im Anschluss an die Lesestücke des Lehrbuches. — Grammatik: Die Conjugation der er-Verba unter vorläufiger Beschränkung auf den Indikativ, sowie der Hilfsverba avoir und être. Geschlechtswort, Teilartikel, Deklination des Hauptwortes, das Eigenschaftswort, Veränderlichkeit desselben, regelmässige und unregelmässige Steigerung; Grund-Zahlwörter. Alle 8 Tage ein Extemporale oder Exeritium. — Meder.

5. Geschichte. 2 St. Jaeger, Hilfsbuch. — Übersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders d. G. nebst Ausblick auf die Diadochenreiche. Kurze Übersicht über die wichtigsten Kulturvölker des Orients, soweit sie zur griech. Geschichte in Beziehung treten. — Übersicht über die römische Geschichte bis zum Tode des Augustus in Anlehnung an die führenden Hauptpersonen. Jahreszahlen nach dem Kanon. — Alle Vierteljahre eine kurze Ausarbeitung in der Klasse. — Faulstich.

6. Erdkunde. 2 St. Daniel, Leitfaden; Debes, Schulatlas. Physische und politische Erdkunde von Europa ausser Deutschland. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen. — Faulstich.

7. Rechnen und Mathematik. 4 St. Rechnen 2 St. Harms u. Kallius, Rechenbuch. Wiederholung und Abschluss der Dezimalrechnung. Verwandlung gemeiner Brüche in Dezimalbrüche und umgekehrt. H. u. K. § 32 und 33. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri nebst Anwendung auf Zinsaufgaben. Rabattrechnung §§ 36, 40, 41. Planimetrie 2 St. Lieber u. Lühmann, Lehrbuch, Teil I. Geometrische Vorbegriffe und allgemeine Grundsätze. Lehre von den Gradcn, Winkeln und Dreiecken. Daneben Übungsaufgaben und Konstruktionen. §§ 1—47. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. — Crueger.

8. Naturkunde. 2. St. Lehrbücher wie in IIIb. Botanik: Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen. Familien der Ranunkulaceen, Kruciferen, Papilionaceen, Rosaceen, Umbelliferen, Labiaten, Kompositen. Die wichtigsten Lebenserscheinungen der Blütenpflanzen. W. Zoologie: Zusammenfassende Übersicht über den Körperbau der Wirbeltiere. Eingehende Besprechungen der Organisation der Insekten, besonders der Käfer,

Schmetterlinge, Hautflügler und Zweiflügler. Hervorragende Vertreter der übrigen niederen Tiere. Vierteljahrsarbeiten. — Crueger.

9. Zeichnen. 2 St. Auffassung und Darstellung leichter krummliniger Flächenornamente. Der Kreis. Die architektonischen Glieder. Die Rosette. Das reguläre Fünfeck. Das schematisierte Blatt. Die Ellipse. Wellenlinie. Spirale. — Das Flächenornament. — Fitzlaff.

Quinta. Klassenlehrer: Oberlehrer Pickert.

1. Religionslehre. 2 St. Zahn, bibl. Geschichten, Krahnert, Gymnasialkatechismus, Kirchengesangbuch. Ausgewählte Geschichten des alten Testaments, Wiederholung des ersten Hptstcks., Erklärung und Erlernung des zweiten Hptstcks., Erlernung des Vaterunsers. Wiederholung der in Sexta gelernten Kirchenlieder und Erlernung von vier neuen. — Boenig.

2. Deutsch und Geschichtserzählungen. 3 St. Lesebuch von Hopf und Paulsiek für Quinta. Regeln und Wörterverzeichnis. Grammatik: Der einfache und der erweiterte Satz. Das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze. Rechtschreib- und Interpunktionsübungen in wöchentlichen Diktaten in der Klasse. Mündliches Nacherzählen, erste Versuche im schriftlichen Nacherzählen, im ersten Halbjahre in der Klasse, im zweiten auch als Hausarbeit. Lesen von Gedichten und Prosastücken (Fabeln, Märchen, Geographisches, Erzählungen aus der alten Sage und der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer). Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von Gedichten. — Pickert.

3. Lateinisch. 8 St. Lat. Grammatik von Ellendt-Seyffert. Ostermann, Lateinisches Übungsbuch für Quinta, neu bearb. von Müller. Wiederholung der regelmässigen Formenlehre; die Deponentia, die unregelmässige Formenlehre mit Beschränkung auf das Notwendigste nach dem Normalexemplare. Aneignung eines angemessenen Wortschatzes. Acc. c. Inf., Abl. abs., Partic. conj., Konstruktion der Städtenamen. Die notwendigsten stilistischen Anweisungen. Wöchentlich eine Übersetzung in das Lateinische als Haus- oder Klassenarbeit. — Pickert.

4. Erdkunde. 2 St. Lehrbücher wie in IV. Physische und politische Erdkunde Deutschlands nach dem Normalexemplar. Allgemeiner Überblick über die Alpen. Weitere Einführung in das Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karte. Entwerfen einfacher Kartenskizzen an der Wandtafel. — Pickert.

5. Rechnen. 4 St. Lehrbücher wie in IV. Teilbarkeit der Zahlen. Zerlegung in Primfaktoren. Aufsuchen des grössten gemeinschaftlichen Masses. Einführung in die Bruchrechnung. Erweitern und Heben. Die 4 Grundrechnungen mit gemeinen Brüchen. Leichtere Regeldetriauaufgaben mit ganzen Zahlen und Brüchen. Weitere Einübung der deutschen Münzen, Masse und Gewichte. Zeitrechnung. Vielseitige Übung im Kopfrechnen. Alle 14 Tage eine Haus- oder Klassenarbeit. — Miltz.

6. Naturkunde. 2 St. Lehrbücher wie in IIIb. S. Botanik: Beschreibung vorliegender einheimischer Blütenpflanzen. Feststellung von Gattungsmerkmalen und des Familiencharakters der besonders scharf abgegrenzten Familien durch Vergleichung verwandter Arten. — Gestaltlehre § 178—204. Schematisches Zeichnen. Exkursionen. W. Zoologie: 2 St. Vergleichende Beschreibung wichtiger Vertreter der Säugetiere. Vögel, Reptilien, Amphibien und Fische. Kenntnis des Systems der Wirbeltiere. Hinweis auf den Knochenbau des Menschen. Schematisches Zeichnen. — Miltz.

7. Schreiben. 2 St. Fortgesetzte Übungen im Schönschreiben nach Vorschrift des Lehrers an der Wandtafel. Das griechische Alphabet. — Boenig.

8. Zeichnen. 2 St. Auffassung und Darstellung leichter geradliniger Flächenverzierungen: Die gerade Linie. Rechteck. Quadrat. Figuren im Quadrat. Teilung des rechten Winkels in 2 gleiche Teile. Sternfiguren. Das gleichseitige Dreieck. Die Raute. Das reguläre Sechseck und Achteck. — Der Kreis. Figuren im Kreise. — Fitzlaff.

Sexta. Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Rethfeld.

1. Religionslehre. 3 St. Lehrbücher wie in Quinta. Ausgewählte bibl. Geschichten des alten und neuen Testaments, Erklärung und Erlernung des 1. Hauptstücks mit Luthers Erkl., Erlernung des 2. Hauptstücks ohne Luthers Erkl. Durchnahme und Einprägung von vier Kirchenliedern. — Boenig.

2. Deutsch und Geschichtserzählungen. 4 St. Lesebuch von Hopf und Paulsiek für Sexta. Grammatik: Redeteile und Glieder des einfachen Satzes, Objekt, Unterscheidung der starken und schwachen Flexion. Rechtschreibeübungen in wöchentlichen Diktaten in der Klasse. Lesen von Gedichten und Prosastücken. Mündliches Nacherzählen von Vorerzähltem. Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von Gedichten nach dem Kanon. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte. — Rethfeld.

3. Lateinisch. 8 St. Ostermann, Übungsbuch für Sexta. Regelmässige Formenlehre. Die 4 Konjugationen mit Ausschluss der Deponentia. Aneignung eines angemessenen Wortschatzes durch Auswendiglernen der im Übungsbuch enthaltenen Vokabeln. Hauptregeln über den einfachen Satz, die Orts- und Zeitbestimmungen, den Abl. instrumenti; die leichtesten Formen des zusammengesetzten Satzes. Einige Vorschriften über die Wortstellung. — Rethfeld.

4. Erdkunde. 2 St. Debes, Schulatlas. Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde, in Anlehnung an die nächste örtliche Umgebung; erste Anleitung zum Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karte. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im allgemeinen. Erdkunde der Provinz Pommern. — Rethfeld.

5. Rechnen. 4 St. Lehrbuch wie in IV. Die 4 Grundrechnungen mit ganzen, unbenannten und benannten Zahlen. Die deutschen Münzen, Masse und Gewichte. Im Anschluss daran Übungen in der dezimalen Schreibweise und die einfachsten Rechnungen mit Dezimalzahlen (Addition und Subtraktion derselben, Multiplikation und Division mit oder durch ganze Zahlen). Resolvieren und Reduzieren. Einfache Aufgaben aus der Zeitrechnung. Vielseitige Übungen im Kopfrechnen. Wöchentlich eine Haus- oder Klassenarbeit. — Miltz.

6. Naturbeschreibung. 2 St. Lehrbücher wie in IIIb. S. Botanik 2 St.: Beschreibung vorliegender für den ersten Unterricht besonders geeigneter Blütenpflanzen. Einführung in die botanische Terminologie und Gestaltlehre. Schematisches Zeichnen an der Wandtafel. W. Zoologie 2 St.: Beschreibung der bekanntesten Säugetiere und Vögel nach vorhandenen Exemplaren oder grösseren Abbildungen. Mitteilungen über die Lebensweise der Tiere, ihren Nutzen und Schaden. — Miltz.

7. Schreiben. 2 St. Die Grundformen der deutschen und lateinischen Schrift. Ziffern. Übungen im Taktschreiben. — Boenig.

B. Realprogymnasium.**Secunda.** Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Meder.

1. Religionslehre. 2 St. Lektüre aus dem Alten Testament wie im Gymnasium. Lektüre aus dem Neuen Testament: Das Evangelium Matthäi. Wiederholung des Katechismus, Durchnahme des 4. und 5. Hauptstücks wie im Gymnasium. — Rethfeld.

2. Deutsch. 3 St. Lektüre: Schiller, Wilhelm Tell. Goethe, Hermann und Dorothea. Lessing, Minna von Barnhelm. Balladen von Schiller und Uhland. Auswendiglernen von Gedichten und Dichterstellen. Vorträge über Gelesenes. Praktische Anleitung zur Aufsatzbildung durch Übung in der Auffindung des Stoffes und Ordnung desselben. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Aufsatzthematata:

1. Was veranschaulicht uns die erste Scene des Schillerschen Schauspiels »Wilhelm Tell?« 2. Welche Charakterzüge sind Gertrud eigen? (Klassenaufsatz.) 3. Caesars Feldzug gegen die aufständischen Gallier bis zur Belagerung von Avaricum. 4a. Welche Bedrückungen des Schweizervolkes durch die Vögte lernen wir im ersten

Akte kennen? (Prüfungsaufsatz.) 4b. An welchen Orten befindet sich Tell im Verlaufe der Handlung? (Klassen-aufsatz.) 5. Welches ist der Inhalt der Unterredung zwischen Apotheker und Pfarrer im ersten Gesange von Goethes »Hermann und Dorothea?« 6. Unter welchen Umständen verlobten sich Hermanns Eltern? (Klassen-aufsatz.) 7. Welches ist der Inhalt des neunten Gesanges von Goethes »Hermann und Dorothea?« 8. Tellheim und Werner im siebenten Auftritt des dritten Aktes. 9. Welchen Entwicklungsgang hat die menschliche Kultur genommen nach Schillers Gedicht »Das Eleusische Fest?« 10. Was erfahren wir im ersten Gesange von Goethes »Hermann und Dorothea« über den Ort und die Zeit der Handlung, und welche Personen lernen wir darin kennen? (Prüfungsaufsatz.) — Staffeldt.

3. Latein. 4 St. Ellendt-Seyffert, Gramm. Lektüre, 2 St.: Caes. Bell. Gall. VII. Ovid, Metam., Niobe. Grammatik, 2 St.: Wiederholungen aus der Formenlehre und der Syntax. Übungen im Übersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische. Alle 14 Tage ein Exerctium oder Extemporale. Alle 6 Wochen eine schriftliche Übersetzung aus dem Lateinischen ins Deutsche. — Staffeldt.

4. Französisch. 4 St. Ploetz, Grammatik. Lektüre: S. Oct. Feuillet, Le Village, W. Thiers, Expédition de Bonaparte en Égypte. Die syntaktischen Hauptgesetze über Artikel, Adjektiv, Adverb, Fürwort, Kasusreaktion, Infinitiv, Präpositionen und Konjunktionen. Erweiterungen des Wort- und Phrasenschatzes. Alle 8 Tage ein Extemporale oder Exerctium. In jeder Stunde Sprechübungen im Anschluss an das Gelesene. — Meder.

5. Englisch. 3 St. Gesenius-Regel, Lehrbuch. Lektüre: S. Macaulay, the Duke of Monmouth, W. Edgeworth, Popular Tales. Syntax des Artikels, Substantivs, Adjektivs, Pronomens, Adverbs und Übersicht über die wichtigeren Präpositionen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. In jeder Stunde Sprechübungen, daneben mündliche Übungen im Übersetzen, nachahmende Wiedergabe des Gelesenen. — Meder.

6. Geschichte. 2 St. Wie im Gymnasium. — Rethfeld.

7. Erdkunde. 1 St. Lehrbuch Daniel, Leitfaden. Debes, Schulatlas. Wiederholung und Erweiterung der Erdkunde Europas. Elementare mathematische Erdkunde. Das All-gemeinste über unser Sonnensystem, den Mond, die Bewegungen der Erde. Gradmessungen. Erdmagnetismus (§ 2—10). Kartenskizzen. Ausserdem eine vergleichende Übersicht der wichtigsten Handels- und Verkehrswege der Jetztzeit (§ 106—108). — Rethfeld.

8. Rechnen und Mathematik. 5 St. Lieber und von Lümann, Elem. Mathematik. Bardey, Aufgabensammlung. Schlömilch, Logarithmen. Abschluss der Potenz- und Wurzel-lehre, sowie der Planimetrie. Gleichungen zweiten Grades mit zwei Unbekannten. Loga-rithmen. Exponentialgleichungen. Ebene Trigonometrie. Körperlehre, besonders Be-rechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. — Riedel.

9. Naturbeschreibung. 2 St. Wossidlo, Botanik und Zoologie. S. Die niederen Pflanzen, ferner Bau und Lebenstätigkeit der Pflanzen. W. Bau und Lebensverrichtungen des menschlichen Körpers mit Hinweis auf die Gesundheitspflege. — Riedel.

10. Physik. 3 St. Jochmann, Grundriss der Experimentalphysik. Übersicht über alle Zweige der Physik mit Beschränkung auf das Notwendigste. Gelegentlich Bemerkungen über die Grundbegriffe der Chemie. — Riedel.

11. Zeichnen. 2 St. A. Freies Zeichnen: Zeichnen nach Apparaten und nach Gypsornamenten verschiedener Stile. Das farbige Flächenornament; Berücksichtigung der Farbenlehre. B. Geometrisches Zeichnen: Die Parallel-Projektion. Die Schattenkonstruktion. — Fitzlaff.

Tertia A. Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Riedel.

1. Religionslehre. 2 St. Wie im Gymnasium. — Faulstich.

2. Deutsch. 3 St. Lehrbuch wie am Gymnasium. Homer in der Übersetzung von Voss. Behandlung poetischer und prosaischer Lesestücke, Schillers Glocke. Belehrungen aus der Poetik und Rhetorik. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten und Dichter-stellen. Alle 4 Wochen ein häuslicher Aufsatz. — Böhme.

3. Lateinisch. 4 St. Ellendt-Seyffert, Grammatik. Ostermann, Übungsbuch. Caesar de b. Gall. B. I, 29 bis gegen Ende, B. III und IV mit Auswahl. Grammatik 2 St. Das Wichtigste aus der Tempus- und Moduslehre. Alle 14 Tage ein Exerc. oder Extemp., alle 6 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche. — Böhme.

4. Französisch. 5 St. Ploetz, Grammatik. Lektüre: Erckmann-Chatrion, Histoire d'un Conscrit de 1813. Zusammenfassung der gesamten Formenlehre unter besonderer Berücksichtigung der unregelmässigen Verben (Ploetz, Lektion 1—23). Die Hauptgesetze über den Gebrauch der Hilfsverben avoir und être und der unpersönlichen Verben. Wortstellung, Tempora, Indikativ, Konjunktiv, Participium (Ploetz, Lektion 24—57). Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Sprechübungen in jeder Stunde. Alle acht Tage eine Haus- oder Klassenarbeit. — Preussner.

5. Englisch. 3 St. Gesenius-Regel, Lehrbuch. Syntax des Verbs, namentlich die Lehre vom Infinitiv, Gerundium, Participium, den Hilfsverben; Gebrauch der Zeiten, Konjunktiv. (Lehrbuch § 17—23). Lektüre nach dem Lehrbuch. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Sprechübungen in jeder Stunde. Alle 14 Tage eine Haus- oder Klassenarbeit. — Preussner.

6. Geschichte. 2 St. Wie im Gymnasium. — Faulstich.

7. Erdkunde. 2 St. Lehrbücher wie in II. Wiederholung und Erweiterung der Erdkunde Deutschlands mit besonderer Berücksichtigung der wirtschaftlichen und der Verkehrs-Verhältnisse. Kartenskizzen. — Faulstich.

8. Rechnen und Mathematik. 5 St. Lieber und von Lühmann, Elem.-Mathematik, Teil I—II. Potenzen und Wurzeln mit ganzen positiven Exponenten. Wiederholung von Gleichungen ersten Grades, quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Abschluss der Lehre vom Flächeninhalt der Figuren. Proportionen, Ähnlichkeitslehre, Konstruktionen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. — Riedel.

9. Naturbeschreibung. 2 St. Lehrbuch wie in II. S. Schwierigere Pflanzenfamilien. Das natürliche Pflanzensystem. W. Die wirbellosen Tiere. Rückblick auf die Wirbeltiere. — Riedel.

10. Zeichnen. 2 St. Wie im Gymnasium. — Fitzlaff.

Tertia B. Klassenlehrer: Professor Böhme.

1. Religionslehre. 2 St. Wie im Gymnasium. — Faulstich.

2. Deutsch. 3 St. Wie im Gymnasium. — Böhme.

3. Latein. 4 St. Lehrbücher wie in IIIa. Caesar de b. Gall., B. I, 1—29; II, 1—28. Grammatik 2 St. Das Wichtigste aus der Moduslehre; Wiederholung der Casuslehre und der Formenlehre. Mündliche Übersetzungen aus dem Übungsbuche. Alle 14 Tage ein Exerc. oder Extemp.; alle 6 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche. 2 St. — Faulstich.

4. Französisch. 5. St. G. Ploetz, Elementarbuch, Ausgabe B. Grammatik wie im Gymnasium; ferner die Veränderlichkeit des Perfektpartizips, Einübung der Fürwörter. Das Adverb, die Präpositionen de und à. Lektüre nach dem Elementarbuch. Sprechübungen. Alle 8 Tage eine häusliche oder eine Klassenarbeit. — Böhme.

5. Englisch. 3 St. Gesenius-Regel, Engl. Sprachlehre. Übungen zur Erlernung der Aussprache, Leseübungen, erste Versuche im Sprechen. Durchnahme der regelmässigen und unregelmässigen Formenlehre unter Berücksichtigung der Syntax, insoweit als sie zur Erklärung der Lektüre dient. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit (Diktat, Rückübersetzung, Frageextemporale). — Meder.

6. Geschichte. 2 St. Wie im Gymnasium. — Böhme.

7. Erdkunde. 2 St. Wie im Gymnasium. — Böhme.

8. Rechnen und Mathematik. 5 St. Lieber und von Lühmann, Elem.-Mathematik, Teil I (Planimetrie). Bardey, Aufgabensammlung. Die vier Grundrechnungsarten mit allge-

meinen und algebraischen Zahlen. Reduktionsaufgaben. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Übungen im praktischen Rechnen. Die Lehre von den Vierecken und vom Kreise. Übungen in der Analysis geometrischer Aufgaben, zahlreiche Konstruktionen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. — Riedel.

9. Naturbeschreibung. 2 St. S. Botanik. Leitfaden wie in IIIa. Wiederholung und Erweiterung des botanisch. Lehrstoffes der vorigen Klassen mit Rücksicht auf die Erkennung des natürlichen Systems der Phanerogamen. Übersicht über die Familien der Angiospermen. Zeichnen von Pflanzenformen. Exkursionen. W. Zoologie. Die Gliedertiere. Übungen im schematischen Zeichnen. — Miltz.

10. Zeichnen. 2 St. Wie im Gymnasium. — Fitzlaff.

C. Realschule.

Quarta. Klassenlehrer: Oberlehrer Staffeldt.

1. Religionslehre. 2 St. Wie im Gymnasium. — Faulstich.

2. Deutsch. 4 St. Wie im Gymnasium. — Staffeldt.

3. Französisch. 6 St. Strien, Schulgrammatik der französischen Sprache, Ausg. A und Strien, Lehrbuch der französischen Sprache, Teil II, Ausg. A. Wiederholung der Lehraufgabe der Quinta. Die unregelmässigen Verben in logischer Gruppierung. Übersicht über die Konjunktionen, zusammengestellt nach ihrer Bedeutung für die Satzarten; Präpositionen de und à. Lektüre nach dem Lehrbuch. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Sprechübungen in jeder Stunde. Auswendiglernen von Gedichten. Alle 8 Tage eine Haus- oder Klassenarbeit. — Preussner.

4. Geschichte. 2 St. Wie im Gymnasium. — Staffeldt.

5. Erdkunde. 2 St. Wie im Gymnasium. — Staffeldt.

6. Rechnen und Mathematik. 6 St. Rechnen 3 St. Lehrbuch wie im Gymnasium. Wiederholung der 4 Grundrechnungen mit gemeinen und Dezimalbrüchen. Verwandlung gemeiner Brüche in Dezimalbrüche und umgekehrt. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri. Zinsrechnung. Aufgaben aus der Tara-, Gewinn- und Verlust-, Gesellschafts-, Rabatt-, Diskonto- und Mischungsrechnung. Wiederholung der Flächen- und Körpermasse und Rechnen einschlägiger Aufgaben. Anfänge der Buchstabenrechnung. Mathematik 3 St. Lehrbuch wie im Gymnasium. Lehre von den Geraden, Winkeln, Dreiecken und Parallelogrammen. Lehrsätze vom Trapez und von den Vielecken. § 1—62. Begriff des Kreises. Lösung einfacher Konstruktionsaufgaben. Wöchentlich eine Haus- oder Klassenarbeit. — Miltz.

7. Naturkunde. S. Botanik 2 St. Lehrbuch wie im Gymnasium. Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen vorliegender Blütenpflanzen. Berücksichtigung der einheimischen Kulturpflanzen aus der Klasse der Dikotylen. Die wichtigsten Lebenserscheinungen der Pflanzen. Übungen im Zeichnen von Pflanzenformen. Botanische Exkursionen. W. Zoologie 2 St. Wiederholung und Erweiterung des Pensums der V. Beschreibung der Amphibien, Reptilien und Fische. Das System der Wirbeltiere. — Miltz.

8. Schreiben. 2 St. Fortgesetzte Übungen im Schönschreiben nach Vorschrift des Lehrers und nach Diktat. Abschriften. — Boenig.

9. Zeichnen. 2 St. Wie im Gymnasium. — Fitzlaff.

Quinta. Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Koch.

1. Religionslehre. 2 St. Wie im Gymnasium. — Boenig.

2. Deutsch. 4 St. Wie im Gymnasium. — Faulstich.

3. Französisch. 6 St. Strien, Lehrbuch, Teil I, Ausgabe A. Sprach- und Leseübungen wie in VI. Erweiterung des Wortschatzes. Systematische Durchnahme der Grammatik im Anschluss an das in VI Vorbereitete. Das Geschlechtswort, der Teilartikel im Nominativ und Akkusativ, das Notwendigste über das Geschlecht der Substantive, Bildung der Mehrheit, Bildung der weiblichen Form des Adjektivs, Steigerung des Adjektivs, die Fürwörter unter Berücksichtigung der notwendigsten syntaktischen Regeln, die Zahlwörter genauer. Wiederholung von avoir und être und der 1. Konjugation; Erlernen der Verben auf cer und ger, eler, eter u. s. w., des Passivs, der zweiten und dritten Konjugation, der verbes pronominaux, des Subjonctifs der verschiedenen Konjugationen. Die wichtigsten unregelmässigen Verba. Jede Woche eine häusliche oder eine Klassenarbeit. — Koch.

4. Erdkunde. 2 St. Wie im Gymnasium. — Faulstich.

5. Rechnen. 5 St. Harms u. Kallius, Rechenbuch. Teilbarkeit der Zahlen. Die 4 Grundrechnungsarten mit gemeinen und Dezimalbrüchen. Auflösung zusammengesetzter arithmetischer Ausdrücke. Bedeutung der Klammern. Einfache Aufgaben aus der Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen. Münzen, Gewichte, Masse, namentlich Flächen- u. Körpermasse. Wöchentlich eine Haus- oder Klassenarbeit. — Stüwe. Von Neujahr Schroeter.

6. Naturkunde. 2 St. Wie im Gymnasium. — Miltz.

7. Schreiben. 2 St. Fortgesetzte Übungen im Schönschreiben nach Vorschrift des Lehrers an der Wandtafel. — Boenig.

8. Zeichnen. 2 St. Wie im Gymnasium. — Fitzlaff.

Sexta. Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Preussner.

1. Religionslehre. 3 St. Wie im Gymnasium. — Boenig.

2. Deutsch und Geschichtserzählungen. 5 St. Wie im Gymnasium. — Staffeldt.

3. Französisch. 6 St. Strien, Elementarbuch, Ausg. A. Propädeutischer Kursus in der Aussprache unter Ausschluss von theoretischen Regeln. Lesen und Übersetzen der Lesestücke, die den Ausgangs- und Mittelpunkt des weiteren Unterrichts bilden. Auswendiglernen von Gedichten. Im Anschluss an die Übungsstücke Einübung der Grammatik: 1. Konjugation und die Hilfsverben avoir und être, Artikel, Teilartikel, Pluralbildung, Bildung der weiblichen Form des Adjektivs, Steigerung, das Wichtigste von den Fürwörtern, Zahlwörter. Sprechübungen in jeder Stunde. Jede Woche eine Haus- oder Klassenarbeit (Diktat, Übersetzung aus dem Deutschen ins Französische, Beantwortung von Fragen in der fremden Sprache). — Preussner.

4. Erdkunde. 2 St. Wie im Gymnasium. — Staffeldt.

5. Rechnen. 5 St. Harms u. Kallius, Rechenbuch. Die 4 Grundrechnungsarten mit unbenannten und einfach und mehrfach benannten Zahlen. Die deutschen Münzen, Masse und Gewichte. Im Anschluss hieran Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. Resolvieren und Reduzieren. Zeitrechnung: H. u. K. § 1 bis 16. Wöchentlich eine Haus- oder Klassenarbeit. — Crueger.

6. Naturkunde. 2 St. Wie im Gymnasium. — Crueger.

7. Schreiben. 2 St. Wie im Gymnasium. — Boenig.

D. Vorschule.

Erste Vorschulklasse. Klassenlehrer: Vorschullehrer Stüwe.

1. Religionslehre. 3 St. Zahn-Giebe, biblische Historien. Kraher, ev. Gymnasial-Katechismus. Gesangbuch. 10 biblische Geschichten des Alten Testaments, 12 des Neuen Testaments mit ausgewählten Sprüchen. Das erste Hauptstück ohne die Luth. Erklärung. Das Vaterunser. 4 Kirchenlieder. — Boenig.

2. Deutsch. 8 St. Dietlein, deutsches Lesebuch II. Lesen und Erklären von Abschnitten aus dem Lesebuch mit Übungen im Nacherzählen und Memorieren. Die Wortklassen. Deklination des Subst., Adjekt., Pron., Komparation. Regelmässige Konjugation im Indicativ. Kenntnis des Subj., Präd. und Obj. Rechtschreibe-Übungen in fortschreitender Stufenfolge mit Berücksichtigung der Abstammung und Zusammensetzung. Wöchentlich ein Diktat und zwei häusliche Abschriften. — Stüwe.

3. Rechnen. 5 St. Kellermann u. Krämer, Aufgaben für das Rechnen. III. Die 4 Grundrechnungsarten mit unbenannten und einfach benannten Zahlen im Zahlenraume bis 1000. Schriftliche Übungen im unbegrenzten Zahlenraume. Wöchentlich eine Haus- oder Klassenarbeit. Übungsaufgaben für jede Stunde. — Schroeter.

4. Schreiben. 4 St. Die grossen Buchstaben des deutschen und lateinischen Alphabets, Wörter und Sätze nach Vorschriften an der Wandtafel. — Fitzlaff.

Zweite Vorschulklasse. Klassenlehrer: Vorschullehrer Schroeter.

1. Religionslehre. 3 St. Lehrbücher wie in der 1. Klasse. 10 biblische Geschichten des Alten Testaments, 12 des Neuen Testaments nebst ausgewählten Bibelsprüchen. Das erste Hauptstück ohne die Erklärung Luthers. 3 Kirchenlieder. — Schroeter.

2. Deutsch. 6 St. Dietlein, deutsches Lesebuch I. Auflösen des Satzes in Wörter, Silben u. Laute. Haupt-, Zeit-, Eigenschaftswort. Geschlecht, Zahl, Deklination des Hauptworts. Das persönliche Fürwort. Übungen im Lesen, Wiedererzählen, Memorieren. Rechtschreibe-Übungen in fortschreitender Stufenfolge. Wöchentlich 4 häusliche Abschriften und 1 Diktat. — Schroeter.

3. Rechnen. 5 St. Kellermann u. Krämer, Rechenaufgaben II. Die 4 Grundrechnungsarten im Zahlenkreise bis 100. Täglich eine kleine Aufgabe, wöchentlich eine Haus- oder Klassenarbeit. — Schroeter.

4. Schreiben. 4 St. Die kleinen und grossen Buchstaben des deutschen Alphabets, Wörter und Sätze; die kleinen Buchstaben des lateinischen Alphabets. — Schroeter.

E. Der technische Unterricht.

a) Turnen. Die Anstalt besuchten (mit Ausschluss der Vorschulklassen) im S. 309, im W. 299 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt:	Von einzelnen Übungsarten:
Auf Grund ärztl. Zeugnisse:	im S. 15, im W. 17	im S. 0, im W. 0
aus anderen Gründen:	— —	— —
	Zusammen: im S. 15, im W. 17	im S. 0, im W. 0

also von der Gesamtzahl der Schüler im S. 4,85 %, im W. 5,84 %, von einzelnen Übungen niemand.

Es bestanden bei 14 getrennt zu unterrichtenden Klassen 6 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 31, zur grössten 76 Schüler. Die Vorschule hatte im S. 46, im W. 51 Schüler, welche in einer Abteilung 2 Std. wöchentlich turnten; kein Schüler war befreit.

Es waren für den Turnunterricht wöchentlich insgesamt 17 und eine Vorturnerstunde angesetzt.

Ihn erteilen:

im S.			im W.		
I. Abt.	2 Std.	Oberlehrer Dr. Meder.	I. Abt.	2 Std.	Oberlehrer Dr. Meder.
II. "	3 "	Oberlehrer Dr. Preussner.	II. "	3 "	Oberlehrer Dr. Preussner.
III. "	3 "	} Vorschullehrer Stüwe.	III. "	3 "	} Vorschullehrer Stüwe.†
IV. "	3 "		IV. "	3 "	
V. "	3 "		V. "	3 "	
VI. "	3 "		VI. "	3 "	

Die Anstalt verfügt über eine Turnhalle und einen Turnplatz, welche unmittelbar an ihr liegen.

Im Sommer wurden die Turnspiele jeden Sonnabend nachm. von 5—7 Uhr gleichzeitig von allen Schülern auf dem von der Stadt zur Verfügung gestellten Platze betrieben, im Winter wurde teils in der Halle, teils auf dem Turnplatze mit den einzelnen Abteilungen gespielt.

Die Teilnahme war im Sommer eine freiwillige; es beteiligten sich an den Spielen durchschnittlich 295 Schüler oder 83,3 % der gesamten Schülerzahl.

Ausserdem wurde noch an 7 besonderen Tagen von Primanern und Secundanern gespielt mit einer durchschnittlichen Beteiligung von 39 Schülern oder 59 %.

Unter den Schülern sind 142 Schwimmer, 45,95 %; davon erlernten in diesem Jahre das Schwimmen 27 oder 8,73 %.

b) Gesang. Chorklasse Prima-Quarta. 3 St. Geistliche und weltliche Gesänge für vierst. gem. Chor, so die Altniederländischen Volkslieder von Kremser; Männerchöre.

Quinta g. r. 2 St. Einführung in die Dur-Tonarten mit 1 bis 4 Vorzeichen. Die Molltonleiter und der Molldreiklang. Choräle, 1- und 2stimmige Volkslieder.

Sexta g. r. 2 St. Kenntnis der gebräuchlichsten musikalischen Zeichen. Treff- und Stimmübungen in C-dur. Choräle und einstimmige Volkslieder. — Boenig.

Vorschule I und II. 1 St. Einübung der Durtonleiter und des Hauptaccordes. Einfache Volkslieder und Choräle. — Schroeter.

c) Wahlfreies Zeichnen. Prima-Secunda g. 2 St. Zeichnen nach Gipsen, Büsten und nach grösseren farbigen Flächenornamenten. Parallel-Projektionen, Schattenkonstruktion, Plan- und Maschinenzeichnen. — Fitzlaff.

An dem wahlfreien Unterrichte nahmen teil:

- 1) im Hebräischen: im Sommerhalbjahr aus I 5, aus IIa 3,
im Winterhalbjahr aus I 5, aus IIa 2,
- 2) im Englischen: im Sommerhalbjahr aus I 13, aus IIa 9,
im Winterhalbjahr aus I 10, aus IIa 6,
- 3) im Zeichnen: im Sommerhalbjahr aus I 7, aus IIa 3, aus IIb 13,
im Winterhalbjahr aus I 4, aus IIa 3, aus IIb 14.

F. Wahlfreier jüdischer Religions-Unterricht.

(Es nahmen teil 20 Schüler.)

III. Abteilung (VI—V). 2 St. Biblische Geschichte: Von der Schöpfung bis Moses Tod. Der Dekalog und die wichtigsten Vorschriften über Sabbat und Festtage. Erlernen einschlägiger Bibelverse.

II. Abteilung (IV—III). 1 St. Geschichte: Von der Rückkehr aus dem babylonischen Exil bis Herodes Tod. Systematische Religionslehre, erster Teil.

†) Von Neujahr an Preussner und Schröter.

I. Abteilung (II—I). 1 St. Geschichte: Die Juden in Spanien bis zur Disputation des Nachmanides 1263. Systematische Religionslehre, zweiter Teil. — Moses.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

4. April 1896. P. S. C. Die Einführung folgender Lehrbücher wird genehmigt: 1) Strien, Lehrbuch der französischen Sprache Teil II. 2) Strien, Schulgrammatik der französischen Sprache Abt. I. 3) Englische Sprachlehre von F. W. Gesenius, bearbeitet von E. Regel.

13. April. P. S. C. Die Erteilung des jüdischen Religionsunterrichtes durch den Religionslehrer Moses wird für das Schuljahr 1896/97 genehmigt.

16. April. P. S. C. Auf Veranlassung des Herrn Unterrichtsministers wird der Anstalt ein Exemplar des nach einer Skizze Sr. Majestät des Kaisers hergestellten allegorischen Bildes des Prof. Knackfuss überwiesen.

21. Mai. P. S. C. Für die als Professoren charakterisierten Oberlehrer der höheren Lehranstalten ist die einfache Bezeichnung »Professor« ohne den Zusatz »Oberlehrer« in Anwendung zu bringen.

29. Juli. P. S. C. Es werden Anordnungen getroffen über die Wahl und Einrichtung der Texte zu den griechischen und lateinischen Arbeiten bei der Reifeprüfung behufs Verhütung von Unterschleifen.

30. Juli. P. S. C. Der Direktor wird zum stellvertretenden Königl. Kommissar für die zu Michaelis am Gymnasium und Realprogymnasium abzuhaltende Reifeprüfung und für die am Gymnasium abzuhaltende Abschlussprüfung ernannt.

28. Oktober. Der Herr Minister bestimmt, dass den Professoren, Oberlehrern und wissenschaftlichen Hilfslehrern in der Regel nicht mehr als sechs Turnstunden in der Woche zuzuweisen sind.

4. Dezember. P. S. C. Die Einführung folgender Lehrbücher wird genehmigt: 1) Gustav Ploetz, Übungsbuch der französischen Sprache, Ausgabe B. 2) Gustav Ploetz und Otto Kares, französische Sprachlehre.

17. Dezember. P. S. C. Ferienordnung für das Jahr 1897:

1. Osterferien:

Schulschluss: Dienstag, den 13. April,

Schulanfang: Dienstag, den 27. April.

2. Pfingstferien:

Schulschluss: Freitag, den 4. Juni,

Schulanfang: Donnerstag, den 10. Juni.

3. Sommerferien:

Schulschluss: Sonnabend, den 3. Juli,

Schulanfang: Dienstag, den 3. August.

4. Herbstferien:

Schulschluss: Mittwoch, den 29. September,

Schulanfang: Donnerstag, den 14. Oktober.

5. Weihnachtsferien:

Schulschluss: Mittwoch, den 22. Dezember 1897,

Schulanfang: Donnerstag, den 6. Januar 1898.

13. Januar 1897. P. S. C. Die Vertretung des erkrankten Vorschullehrers Stüwe durch Lehrer Lemke bis zum Schluss des Schuljahres wird genehmigt.

30. Januar. Der Herr Minister erlässt Anordnungen über die bei der Wiederkehr des hundertsten Geburtstages Seiner Majestät des hochseligen Kaisers Wilhelms des Grossen zu veranstaltende Schulfeier.

1. Februar. Der Herr Minister giebt Anordnungen, betreffend die Feier des 400jährigen Geburtstages Philipp Melanchthons.

18. Februar. P. S. C. Der Direktor wird zum stellvertretenden Königl. Kommissar für die zu Ostern am Gymnasium und Realprogymnasium abzuhaltende Reifeprüfung und für die am Gymnasium abzuhaltende Abschlussprüfung ernannt.

III. Chronik.

Zur Chronik des Schuljahres 1895/96 ist noch Folgendes nachzutragen:

Bei der am 18. März unter dem Vorsitze des Königl. Provinzial-Schulrates Herrn Dr. Bouterwek abgehaltenen Abschlussprüfung bestanden von 21 Sekundanern 17, darunter 8 unter Befreiung von der mündlichen Prüfung.

Am 20. März unterzogen sich 10 Sekundaner des Realprogymnasiums unter dem Vorsitze des Direktors der Reifeprüfung, die sämtlich bestanden, 3 unter Befreiung von der mündlichen Prüfung. (Zwei Schüler waren von der mündlichen Prüfung zurückgetreten.)

Das neue Schuljahr begann am 14. April. Die durch den Weggang des Herrn Dr. Freyberg freigewordene Hilfslehrerstelle war dem Herrn Faulstich*) vom Gymnasialkuratorium übertragen worden.

Mittelst Allerhöchsten Erlasses vom 27. Mai ist dem Herrn Professor Böhme der Rang der Räte IV. Klasse verliehen worden.

Vom 28.—30. Mai unterzog der Königliche Provinzial-Schulrat Herr Dr. Bouterwek das Gymnasium einer eingehenden Revision. Für die bei dieser Gelegenheit mannigfach erteilte Anregung und Belehrung ist die Anstalt dem Herrn Provinzial-Schulrat zu besonderem Danke verpflichtet.

Am 9. Juni machten die Schüler unter Leitung des Direktors und der Lehrer klassenweise Turnfahrten nach näheren und weiteren Zielen.

Im Juni musste an einigen Tagen wegen grosser Hitze der Nachmittagsunterricht ausgesetzt werden.

Vom 11.—13. Juli nahm Herr Vorschullehrer Stüwe auf Veranlassung des Gymnasialkuratoriums an dem Allgemeinen deutschen Kongress für Jugend- und Volksspiele in München teil.

Der 2. September wurde in herkömmlicher Weise durch einen Ausflug nach Reitz gefeiert. Nach einer Ansprache des Direktors und einem von Herrn Oberlehrer Dr. Meder eingeübten kunstvollen Aufmarsch der Schüler führten die oberen Klassen eine Gruppe von Stabübungen vor. Mit Gesang und Jugendspielen wurde der Rest des Tages in heiterer Fröhlichkeit verbracht.

Am 25. September fanden unter dem Vorsitze des Direktors die Reifeprüfungen statt. Je ein Schüler des Gymnasiums und des Realprogymnasiums konnten für reif erklärt werden. An demselben Tage bestanden 2 Sekundaner des Gymnasiums die Abschlussprüfung.

*) Ernst Faulstich, geb. am 19. Februar 1863 zu Gartz a. O., erwarb sich das Reifezeugnis auf dem Gymnasium in Neustettin. Auf den Universitäten Leipzig, Jena, Berlin, Greifswald und Kiel vorgebildet, bestand er 1889 die Staatsprüfung. Das Seminarjahr leistete er am König-Wilhelms-Gymnasium zu Stettin, das Probejahr am Gymnasium in Gartz a. O. ab.

Am 19. Dezember veranstaltete der Schülerorchesterverein und der Schülerchor unter der Leitung des Herrn Boenig zum Besten des Schülerunterstützungsfonds ein Konzert in der Aula. Die Leistungen der Schüler, die ein erfreuliches Zeugnis von der Pflege der Musik an der Anstalt ablegten, fanden reichen Beifall.

Am 6. Januar übernahm die Vertretung des erkrankten Herrn Stüwe Herr Lehrer Lemke von der ersten hiesigen Gemeindeschule, den Herr Rektor Lafin in dankenswerter Weise der Anstalt zur Verfügung gestellt hatte.

Am 27. Januar wurde der Allerhöchste Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs durch einen Festakt in der Aula feierlich begangen. Die Schüler trugen Gesänge und vaterländische Dichtungen vor, der Direktor sprach in seiner Festrede über die Entwicklung der brandenburgisch-preussischen und deutschen Kriegsmarine.

Am 10. Februar vollzog der Direktor in Ausführung einer Verfügung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums vom 3. Februar die Vereidigung der beiden wissenschaftlichen Hilfslehrer, der Herren Miltz und Faulstich.

Am 16. Februar, dem 400. Geburtstage Melanchthons, entwarf Herr Professor Böhme den Schülern ein Bild von dem Leben und Wirken des praeceptor Germaniae.

Am 27. Februar wurde die Anstalt durch das Dahinscheiden des Vorschullehrers Stüwe in tiefe Trauer versetzt. Seit dem 1. Oktober 1883 hat der Entschlafene an der Schule gewirkt. Erfüllt von lebendigem Pflichteifer und Begeisterung für seinen Beruf, ausgezeichnet durch ausserordentliches Lehrgeschick, hat er sich um die Förderung der Kleinen, durch die Pflege und Hebung des Turnunterrichtes und die Einführung der Jugendspiele um die ganze Anstalt sehr verdient gemacht. Durch seine persönliche Liebenswürdigkeit und sein feines Taktgefühl, durch seine stete Hilfsbereitschaft und treue Anhänglichkeit hat er sich die Wertschätzung und Zuneigung seiner Kollegen, die Liebe und Dankbarkeit seiner Schüler zu erwerben und dauernd zu bewahren gewusst. Auch über den Rahmen der Schule hinaus fand sein gemeinnütziges Wirken in weiteren Kreisen die allgemeinste Anerkennung. Am 2. März gaben ihm Lehrer und Schüler das Geleit zur letzten Ruhestätte.

Am 22. März nahm auch die Anstalt freudigen Anteil an den festlichen Veranstaltungen, die dem Andenken des erhabenen Wiederherstellers des Reiches gewidmet waren. In einem früh in der Aula abgehaltenen Festakte wurde durch Gesänge und Deklamationen der Schüler und durch die Festrede des Herrn Professor Dr. Hoppe den Gefühlen der Liebe, Dankbarkeit und Verehrung für den grossen Kaiser beredter Ausdruck verliehen. 25 Exemplare der Nachbildung von der Rheinlied-Niederschrift Kaiser Wilhelms, die das Königliche Provinzial-Schulkollegium und 31 Exemplare des Buches von Liliencron »Kaiser Wilhelm der Grosse«, die die städtischen Behörden dem Gymnasium gütigst zur Verfügung gestellt hatten, wurden an würdige Schüler als Prämien verteilt. Am Nachmittage beteiligten sich die Lehrer und Schüler der Anstalt an einem von der Stadt veranstalteten Festzuge.

Die mit den Gedächtnisfeiern an dem Geburts- und Todestage des hochseligen Kaisers Friedrich III. verbundenen Ansprachen hielten am 15. Juni Herr Faulstich, am 17. Oktober Herr Miltz.

Am 26. März wurde unter dem Vorsitze des Direktors und in Anwesenheit des ersten Bürgermeisters Matthes die mündliche Reifeprüfung am Gymnasium und Realprogymnasium abgehalten. Die 8 Oberprimaner, die sich der Prüfung unterzogen, wurden für reif erklärt, 4 unter Befreiung von der mündlichen Prüfung. Am Realprogymnasium bestanden die Prüfung 12 Schüler, 6 von ihnen wurden von der mündlichen Prüfung befreit. (Zwei Schüler waren nach der schriftlichen Prüfung zurückgetreten.)

Der Gesundheitszustand der Schüler war befriedigend; von den Lehrern mussten wegen Krankheit ausser Herrn Stüwe vertreten werden: Herr Professor Hoppe vom 21. bis 27. April, Herr Prof. Luckow vom 20. bis 22. August, Herr Prof. Funk am 26. und 27. Juni

und am 22. Dezember, Herr Oberlehrer Meder am 10. Juni und vom 28. bis 30. September, Herr Faulstich vom 4. bis 8. August, Herr Fitzlaff am 9. und 10. Juni, Herr Boenig vom 13. bis 16. Mai.

Beurlaubt waren der Direktor vom 4. Juli bis 6. August und am 10. und 11. März 1897, Herr Oberlehrer Rethfeld vom 28. bis 29. Mai, Herr Faulstich vom 18. bis 20. Juni, Herr Prof. Funk den 17. August, Herr Fitzlaff am 7. September. Herr Lemke war vom 18. Januar bis 1. Februar durch Krankheit in seiner Familie behindert, den Unterricht zu erteilen.

Am Ende des Schuljahres scheiden aus dem Lehrerkollegium die beiden wissenschaftlichen Hilfslehrer Herr Miltz und Faulstich. Für ihre treue Mitarbeit danke ich den Herren namens der Anstalt auch an dieser Stelle.

Zum Schlusse möchte ich nicht unterlassen, den städtischen Behörden für die Fürsorge, die sie auch in diesem Jahre der Anstalt durch Bewilligung reichlicher Mittel für den Anstrich der Seitenfaçaden, die bauliche Erweiterung des physikalischen Kabinets, die Anschaffung neuer Subsellien bewiesen haben, meinen ergebensten Dank auszusprechen.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenz-Tabelle für das Schuljahr 18⁹⁶/97.

	A. Gymnasium.											B. Real- Progymnas.			C. Lateinlose Real-Schule.				D. Vorschule.		
	O.- I.	U.- I.	O.- II.	U.- II.	O.- III.	U.- III.	IVa	IVb	V.	VI.	Sa.	U.- II.	O.- III.	U.- III.	IV.	V.	VI.	Sa.	I.	II.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1896	6	10	12	24	36	32	21	19	26	21	207	12	17	21	—	14	8	72	36	15	51
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1895/96.	6	—	1	2	1	7	—	—	—	2	19	11	1	2	—	1	—	15	—	—	—
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	8	10	12	21	21	22	21	—	15	19	149	16	15	14	12	8	10	75	15	—	15
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	1	1	—	—	3	6	—	2	15	28	—	—	2	2	3	8	15	5	25	30
4. Frequenz zu Anfang des Schuljahres 1896/97	8	13	14	26	33	29	31	—	22	36	212	17	15	20	14	12	18	96	23	25	48
5. Zugang im Sommer - Se- mester	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
6. Abgang im Sommer - Se- mester	1	3	2	3	—	—	1	—	1	—	11	1	—	1	1	1	—	4	1	—	1
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	—	1	1	2	3
8. Frequenz zu Anfang des Winter-Semesters	9	10	12	23	33	30	30	—	21	37	205	16	15	19	13	12	18	93	24	27	51
9. Zugang im Winter-Semester	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10. Abgang im Winter-Semester	—	—	1	—	2	—	1	—	—	2	6	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—
11. Frequenz am 1. Februar 1897	9	11	11	23	31	30	29	—	21	35	200	16	14	19	13	12	18	92	24	27	51
12. Durchschnittsalter am 1. Fe- bruar 1897	19,6	18,6	17,5	16,7	15,5	14,1	12,7	—	11,9	10,5		17	15,7	14,5	13,7	12,1	11,2		9,5	8,2	

B. Religions- und Heimats-Verhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium.						B. Realprogymnasium.						C. Realschule.						D. Vorschule.					
	Ev.	K.	J.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Ev.	K.	J.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Ev.	K.	J.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Ev.	K.	J.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommer- Semesters 1896 . . .	190	6	16	130	82	—	47	2	3	32	20	—	37	1	6	35	9	—	44	1	3	9	9	—
2. Am Anfang des Winter- Semesters 18 ⁹⁶ / ₉₇ . . .	185	5	15	126	79	—	45	2	3	31	19	—	36	1	6	34	9	—	47	1	3	41	10	—
3. Am 1. Februar 1897 . . .	181	5	14	124	76	—	44	2	3	29	20	—	36	1	6	34	9	—	47	1	3	41	10	—

Das Zeugnis zum einjährigen Militärdienst haben erhalten:

- a) Gymnasium: Ostern 1896 17 Schüler, Michaelis 2 Schüler; davon sind zu einem praktischen Berufe übergegangen 2 Schüler.
- b) Real-Progymnasium: Ostern 1896 10, Michaelis 1, Ostern 1897 12 Schüler; davon sind zu einem praktischen Berufe übergegangen 17 Schüler.

C. Übersicht über die Abiturienten.

a) Gymnasium.

Michaelis 1896.

Nr.	Name.	Geburtstag.	Geburtsort.	Religion.	Stand u. Wohnort des Vaters.	Aufenthalt		Künftiger Beruf.
						auf dem Gym- nasium.	in Prima.	
1	Hans Carmesin.	26. Febr. 1877	Sehlen b. Bergen auf Rügen.	ev.	† Pastor in Lupow.	3 $\frac{1}{2}$ J.	2 $\frac{1}{2}$ J.	Theologie.

Ostern 1897.

1	Ernst Blänkner.	22. April 1879	Schrimm.	ev.	† Oberst in Stolp.	3 $\frac{1}{2}$ J.	2 J.	Marineoffizier.
*2	Ludwig Hosenfeld.	3. Oktbr. 1877	Stolp.	ev.	Destillateur in Stolp.	10 J.	2 J.	Ingenieur.
*3	Johannes Lüllwitz.	30. Sept. 1876	Gr.-Gustkow, Kr. Bütow.	ev.	Lehrer em. in Arns- hagen, Kr. Stolp.	7 J.	2 J.	Theologie.
4	Franz Papenfuss.	19. Mai 1878	Stolp.	ev.	Postschaffner, Stolp.	9 J.	2 J.	Theologie.
5	Paul Quandt.	25. März 1874	Treten, Kr. Rum- melsburg.	ev.	Pastor in Treten.	9 J.	2 J.	Theologie.
*6	Fritz Reuter.	8. Januar 1878	Pollnow bei Schlawe.	ev.	Besitzer in Pollnow.	6 J.	2 J.	Theologie.
*7	Wilhelm Timm.	15. Febr. 1878	Stargard i. P.	ev.	Locomotivführer in Stolp.	7 $\frac{1}{2}$ J.	2 J.	Philologie.
8	Reinhold Schulz.	13. April 1877	Horst bei Stolp- münde.	ev.	Landwirt in Horst.	9 J.	2 J.	Medicin.

b) Realprogymnasium.

Ostern 1896.

*1	Alfred Aron.	20. Novbr. 1879	Bublitz.	mos.	Getreidehdl. in Stolp.	7 J.	1 J.	Kaufmann.
2	Otto Freundlich.	10. Juli 1878	Stolp.	mos.	Kaufmann in Stolp.	8 J.	1 J.	Kaufmann.
3	Eugen Hellwig.	14. April 1879	Stolp.	ev.	Polizeisekretär in Stolp.	7 J.	1 J.	Regierungs- sekretär.
4	Paul Hennig.	2. Novbr. 1878	Bielefeld.	ev.	Schneidermeister in Stolp.	6 $\frac{1}{2}$ J.	1 J.	Maschinen- techniker.
5	Ferdinand Melzer.	7. Mai 1877	Stolp.	ev.	† Postsekret. in Stolp.	8 J.	1 J.	Regierungs- sekretär.
6	Julius Melzer.	11. Juni 1878	Stolp.	ev.	† Postsekret. in Stolp.	7 J.	1 J.	Kaufmann.
*7	Max Neumann.	29. Januar 1880	Bärwalde, Kreis Neustettin.	mos.	† Kaufmann in Bär- walde.	5 $\frac{1}{2}$ J.	1 J.	Zahnarzt.
8	Rudolf von Seydlitz.	28. Februar 1877	Zokowken Kr. Carthause.	ev.	Gutsbesitzer in Zokowken.	7 J.	1 J.	Besuch eines Real-Gymnas.
9	Arthur Sommer.	20. Februar 1877	Strassburg i. E.	ev.	Eisenbahnsekretär in Strassburg i. E.	6 $\frac{1}{2}$ J.	1 J.	Gerichtssekret.
*10	Erwin Villnow.	7. März 1879	Versin, Kr. Rum- melsburg.	ev.	Holzhändler in Alt-Colziglow.	5 J.	1 J.	Marine-Zahl- meister.

Michaelis 1896.

1	Wilhelm Gruch.	16. April 1878	Stettin.	ev.	Gerichtssekretär a. D. in Stolp.	7 $\frac{1}{2}$ J.	1 $\frac{1}{2}$ J.	Besuch eines Real-Gymnas.
---	----------------	----------------	----------	-----	-------------------------------------	--------------------	--------------------	------------------------------

Die mit einem * bezeichneten Schüler wurden von der mündlichen Prüfung befreit.

Ostern 1897.

Nr.	Name.	Geburtstag.	Geburtsort.	Religion.	Stand u. Wohnort des Vaters.	Aufenthalt		Künftiger Beruf.
						auf dem Gym- nasium.	in Secunda	
*1	Max Drawe.	1. Febr. 1881	Bütow.	ev.	Rentier in Bütow.	2 J.	1 J.	Besuch eines Real-Gymnas.
2	Fritz Grundies.	19. Oktbr. 1879	Zuckers, Kreis Rummelsburg.	ev.	Rittergutsbesitzer, Zuckers.	8 J.	1 J.	Landwirt.
*3	Erich Gumz.	30. Juni 1881	Treblin, Kreis Rummelsburg.	ev.	Gastwirt in Treblin.	6 J.	1 J.	Marine.
4	Walter Kropp.	10. Novbr. 1880	Dammen, Kreis Stolp.	ev.	Fettviehhändler in Dammen.	6 J.	1 J.	Besuch eines Real-Gymnas.
5	Karl Kuchenbecker.	3. März 1878	Bütow.	ev.	† Bürgermeister in Bublitz.	5 1/2 J.	1 J.	Marine.
*6	Robert Poppe.	20. Juli 1880	Lübchow, Kreis Kolberg-Körlin.	ev.	Administrator in Lübchow.	7 J.	1 J.	Eisenbahnsek.
*7	Wilhelm Renn.	16. März 1879	Treblin, Kreis Rummelsburg.	ev.	Lehrer in Treblin.	6 J.	1 J.	Feuerwerker.
*8	Emil Salomon.	13. August 1879	Kl.-Strellin, Kr. Stolp.	ev.	Hofbesitzer in Kl.- Strellin.	6 J.	1 J.	Feuerwerker.
9	Fritz Salzhuber.	14. August 1880	Stolp.	ev.	Hutfabrikant.	7 J.	1 J.	Kaufmann.
*10	Heinrich Schrock.	13. Dezbr. 1879	Weitenhagen, Kr. Stolp.	ev.	Gärtner in Weiten- hagen.	6 J.	1 J.	Besuch eines Real-Gymnas.
11	Erich Thom.	22. April 1878	Stettin.	ev.	Hauptsteueramtsass. a. D. in Stolp.	9 J.	1 J.	Gerichtssek.
12	Arnold Züger.	14. Febr. 1881	Bewersdorf, Kr. Stolp.	kth.	Gastwirt in Stolp.	7 J.	1 J.	Besuch eines Real-Gymnas.

Die mit einem * bezeichneten Schüler wurden von der mündlichen Prüfung befreit.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Die **Lehrer-Bibliothek** wurde vermehrt:

a) Durch Geschenke: Von dem Herrn Minister der geistlichen u. s. w. Angelegenheiten: Jahrbücher für Volks- und Jugendspiele. V. Jahrg. Marcinowski und Frommel, Bürgerrecht und Bürgertugend. Von Herrn Direktor Dr. Reuscher: Lehrs, de Aristarchi studiis Homericis. Strabonis Geographica. rec. Meineke. S. Fr. A. Reuscher, Lateinische Schulgrammatik, 2 Bde. Elementar-Syntax der lateinischen Sprache. Von dem hiesigen Magistrat: Bericht über die Verwaltung und den Stand der Gemeinde-Angelegenheiten der Stadt Stolp 1895—1896. Von den betr. Verlegern: H. S. Müller, Grammatik zu Ostermanns lat. Übungsbüchern. Gesenius-Regel, Englische Sprachlehre. Rückerts Gedichte, Auswahl von Fietker.

b) Durch Ankauf: Die Bibel, durchgesehene Ausgabe. Eucken, Der Kampf um einen geistigen Lebensinhalt. Jaeger, Pro domo. Paulsen, Geschichte des Gelehrten Unterrichts. Goethes Faust, erkl. von Schroeer, II. Kern, Torquato Tasso; Beiträge zur Erklärung von Goethes Tasso. Fischer, Goethes Sonettenkranz. — Kleine Schriften I, 3, 4. Weise, Unsere Muttersprache. Wilmanns, Deutsche Grammatik II, 2. Kelle, Geschichte der Deutschen Litteratur II. Jonas, Deutsche Aufsätze II. Zimmermann, Dispositionen zu Deutschen Aufsätzen. Kiy, Themata und Dispositionen, III. Schriften der Goethe-Gesellschaft, 11. Bd. Thomson, The Seasons and castle of indolence. Longfellow, Poetical Works. Müller, Etymolog. Wörterbuch der Englischen Sprache. Mätzner, Englische Grammatik, 3 Bde. Scheler, Dictionnaire d'étimologie française. T. Maccii Plauti comoediae ex recens. G. Goetz et F. Schoell. Beloch, Griechische Geschichte II. Oncken, Unser Heldenkaiser. v. Pflug-Hartung, Krieg und Sieg 1870/71. Kulturgeschichte I. v. Treitschke, Deutsche Kämpfe. Hanncke, Pommersche Kulturbilder. Hertz, Gesammelte Werke I. Skobel, Geographisches Handbuch. Frick, Physikalische Technik, VI. Aufl. von Lehmann. Paul, Deutsches Wörterbuch.

c) Durch den Jahrgang 1896 folgender Zeitschriften: Gymnasium. Zeitschrift für das Gymnasialwesen. Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung. Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik. Zeitschrift für den deutschen Unterricht. Monatsschrift für das Turnwesen. Pädagogisches Wochenblatt. Himmel und Erde. Fries und Meier, Lehrgänge und Lehrproben. v. Sybel, Historische Zeitschrift. Vietor, Die neueren Sprachen. Poske, Zeitschrift für den physikalischen Unterricht. Literarisches Centralblatt. Preussische Jahrbücher. — Ausserdem wurden folgende Lieferungswerke vervollständigt: Grimm, Deutsches Wörterbuch. Allgemeine Deutsche Biographie. Lessings Werke — Lachmann — Muncker. Goethes Werke, Weimar-Ausgabe. Müllers Handbuch der klassischen Altertumswissenschaft. Statistisches Jahrbuch für die höheren Schulen. Rethwisch, Jahresberichte über des höhere Schulwesen.

Die **Schülerbibliothek**. Folgende Bücher wurden angeschafft: Dahn, Ein Kampf um Rom. W. Müller, Politische Geschichte der neusten Zeit. Curtius, Altertum und Gegenwart. Thomé, Bau der Pflanzen. Pfaff, Naturkräfte in den Alpen. Ranke, Das Blut. Krebs, Erhaltung der Energie. Kern, Freibeuter von Sumatra. Meyer, Mussestunden eines Naturfreundes. Vogel, Lichtbilder nach der Natur. Meyer, Kosmische Weltansichten, Bilder aus der Mark Brandenburg. Werner, Das Buch von der deutschen Flotte. Marshall, Plaudereien und Vorträge. Slatin-Pascha, Feuer und Schwert im Sudan. Klee, Die alten Deutschen. Knackfuss, Raffael. Wildenbruch, Väter und Söhne, Vionville und Sedan, Der Generalfeldoberst, Heinrich und Heinrichs Geschlecht. Heinze-Goette, Geschichte der deutschen Litteratur. Otto Ludwig, Dramen. Wörishöffer, Das Naturforscherschiff. May, Vermächtnis des Inka. Tanera, Hans von Dornen, Des Kronprinzen Kadett. Wörishöffer, Diamanten des Peruaners. Krummacher, Hamann von Holzhausen. Höcker, Der Olympier. Roth, Pilger und Kreuzfahrer. Wuttke-Biller, Ein Mann ein Wort. Kuss, Leitfaden der Kunstgeschichte.

Groth, Stürmische Zeiten. Noeldechen, Unter dem roten Adler. Wörishöffer, Onnen Visser v. Zobeltitz, Unter dem eisernen Kreuz, Jagd um den Erdball. Wyss, Der schweizerische Robinson. Otto, Die Buschjäger.

Auch die **Unterstützungsbibliothek** wurde nach Massgabe der dafür ausgesetzten Mittel vermehrt.

Physikalisches Kabinett. 1. Gramme'sche Maschine. 2. Apparat zum Nachweis des Reibungswiderstandes in Röhren. 3. Leydener Flaschen. 4. Glühlampen. 5. Crooke'sche Röhren. 6. Phosphoreszierende Röhren. 7. Stromunterbrecher. 8. Stromregulator. 9. Ampèremeter. 10. Eine Alaunplatte. 11. Bariumplatinocyanür-Schirm. 12. Ruhmkorff. 13. Accumulatoren-Batterie. 14. Hittorfsche Röhren. 11.—14. sind Geschenke von Gönnern und Freunden der Anstalt, denen an dieser Stelle noch besonderer Dank für diese Zuwendung ausgesprochen wird. 15. Chemikalien.

Naturwissenschaftliche Sammlung. 1. Cavia cobaya mit präparierten Blutgefässen. 2. Fünf Kästen Insekten-Verwandlungen, enthaltend Maikäfer, Honigbienen, Seidenspinner, Frostspanner und Ameisenlöwe. 3. Eine Schneeeule (Geschenk des Quartaners Kalff). 4. Eine Sammlung Schmetterlinge (Geschenk des Herrn Obersteuerkontrolleurs Heinrich). 5. Eine Sammlung Mineralien (Geschenk des Wirklichen Geheimen Ober-Regierungsrats Herrn Rittergutsbesitzers Gamp auf Hebron-Damnitz). 6. 148 Vögel aus Guatemala, welche Se. Excellenz der Herr Staatssekretär v. Stephan der Anstalt als Geschenk überwiesen hat unter Beifügung folgenden Schreibens an den Direktor:

Berlin W, 9. Oktober 1896.

Euer Hochwohlgeboren beehre ich mich für die naturwissenschaftlichen Sammlungen des Gymnasiums meiner Vaterstadt und zur anschaulichen Unterstützung des Unterrichts in der nachfolgenden Kiste eine Kollektion von Bälgen tropischer Vögel, sämtlich aus Zentral-Amerika, ergebenst zu übersenden als Geschenk für die dortige höhere Lehranstalt. Es sind darin fast sämtliche Vogelarten Zentral-Amerikas, vom Nashornvogel bis zum Kolibri, vertreten. Durch den ausgezeichneten Unterricht in den Naturwissenschaften, welchen ich in der Jugend dort empfang, ist die Liebe zu demselben dauernd in mir erhalten worden; meine bescheidenen Kenntnisse darin haben mir auf meinen weiten Reisen vielfachen Genuss verschafft, während ich zugleich in meiner amtlichen Thätigkeit, namentlich auf dem Gebiete der Telegraphie und des Fernsprechwesens, grossen Nutzen im Interesse der Gemeinsamkeit daraus ziehen können.

Mit vollkommener Hochachtung u. s. w.

v. Stephan.

Für das wertvolle Geschenk, welches zugleich ein schönes Zeugnis für die pietätvolle Gesinnung des Gebers ablegt, erlaube ich mir auch an dieser Stelle Sr. Excellenz meinen ehrerbietigsten Dank auszusprechen.

Sammlung von **geographischen und historischen Lehrmitteln.** Hirt-Gaebler, Der Kaiser-Wilhelm-Kanal. Karte des Stolper Kreises. Sekt. 43—45, 66—68 der Generalstabskarte. Bamberg, Schulwandkarte der Britischen Inseln. Kiepert, Politische Schulwandkarte der Länder Europas. Skandinavien. Balkan-Halbinsel. Bamberg, Schulwandkarte von Frankreich. Kiepert, Neue Wandkarte von Palästina. Furtwängler und Urlichs, Denkmäler griechischer und römischer Skulptur, II. III. Preller, Cartons zu den Wandgemälden altgriechischer Landschaften. Stoddard, Im Fluge durch die Welt. C. Röchling und R. Knötel, Der alte Fritz. C. Röchling, R. Knötel und W. Friedrich, Die Königin Luise.

Musikalien. Kremser, 6 Altniederländische Volkslieder (1 Partitur, 100 Chorstimmen, 1 Solostimme, 2 Textbücher). Krause, Wilhelm der Grosse (1 Klavierauszug und 150 Stimmen). Hymnus an Apollo.

Sammlung von Lehrmitteln für den **Zeichenunterricht.** Alb. Schiller, Schriften-Schatz, 80 Tafeln. Eine Sammlung praktischer Alphabete für Berufszweige aller Art.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Der Unterstützungsfonds für Schüler, dem Herr Boenig den Reinertrag des von ihm am 19. Dezember v. J. veranstalteten Schüler-Konzertes überwiesen hatte, erreichte dadurch eine Höhe von 1071 Mk. Aus den Zinsen wurde zwei würdigen Schülern eine Unterstützung von je 15 Mk. gewährt.

VII. Mitteilungen an die Eltern und deren Stellvertreter

Gebühren für Abgangszeugnisse werden vom 1. April 1897 an nicht mehr erhoben. Das Schulgeld ist für das laufende Vierteljahr voll zu zahlen, wenn bis zum 20. des ersten Monats im Vierteljahre die Abmeldung eines Schülers nicht erfolgt ist.

Ostern wird die Untertertia der lateinlosen Realschule gebildet, während zu derselben Zeit die Untertertia des Realprogymnasiums aufgehoben wird.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 27. April 8 Uhr. Anmeldungen neu eintretender Schüler werden Montag, den 26. April, und zwar um 9 Uhr für die Vorschule, um 10 Uhr für das Gymnasium und die Realschule im Konferenzzimmer der Anstalt entgegengenommen. Hierbei sind vorzulegen 1) ein Tauf- oder Geburtschein, 2) ein Impfungs- oder Wiederimpfungsschein, 3) ein Abgangszeugnis von Schülern, die schon eine andere Lehranstalt besucht haben.

Die Aufnahme in die Sexta findet in der Regel nicht vor dem vollendeten neunten Lebensjahre statt. Die elementaren Kenntnisse und Fertigkeiten, die dabei nachgewiesen werden müssen, sind folgende: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; Kenntnis der Redeteile; eine leserliche und reinliche Handschrift; Fertigkeit, Diktirtes ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben; Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen; Bekanntschaft mit der biblischen Geschichte.

Für die Wahl der Pensionen und jeden Wechsel derselben bedarf es der Genehmigung des Direktors.

Stolp, den 5. April 1897.

Dr. Goethe,
Direktor.

POWIATOWE
ARCHIWUM PAŃSTWOWE
w ŚLESKU

Of: 122

